



GNADENORT
ALTÖTTING



WALLFAHRTSKALENDER

Unserer Lieben Frau von Altötting

Kirchliches und Spirituelles
von Advent 2025 bis Christkönig 2026

Gnadenort Altötting



- | | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|---|
| 1 Gnadenkapelle | 9 Administration / Schatzkammer | 17 Jugendübernachtungshaus
St. Magdalena |
| 2 St. Philippus und Jakobus | 10 Rathaus / Tourismusbüro | 🚻 Toiletten |
| 3 Anbetungskapelle | 11 Kirche St. Michael / Friedhof | ♿ Barrierefreie Toilette |
| 4 Kreuzweg | 12 Kultur + Kongress Forum | 🅇 Parkhaus |
| 5 Marienwerk / Dioramenschau | 13 Panorama | P Parkplatz |
| 6 Kirche + Kloster St. Konrad | 14 Mechanische Krippe | |
| 7 Basilika St. Anna | 15 Kongregationssaal | |
| 8 Dekanatshaus | 16 Kirche + Kloster St. Magdalena | |



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Wallfahrtsrektors Seite 4

Impuls der Stellvertretenden Wallfahrtsrektoren Seite 6

Wallfahrtsmotto Seite 8

Planung einer Wallfahrt Seite 11

Information und Service Seite 12

Kirchenmusik Seite 13

Gottesdienstordnung Seite 14

Sakrament der Versöhnung Seite 18

Segnung der Andachtsgegenstände Seite 19

Wallfahrtsgeschichte und Museen Seite 20

Digitaler Guide Altötting Seite 26

Kalendarium Seite 27

 Advent 2025 Seite 27

 Weihnachten 2025 Seite 30

 Januar 2026 Seite 34

 Februar 2026 Seite 37

 März 2026 Seite 42

 April 2026 Seite 46

 Ostern 2026 Seite 47

 Mai 2026 Seite 54

 Juni 2026 Seite 60

 Juli 2026 Seite 64

 August 2026 Seite 69

 September 2026 Seite 73

 Oktober 2026 Seite 78

 November 2026 Seite 83

Ausblick auf Highlights 2026/2027 Seite 84

Impressum Seite 85

Liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer!

Das Leben eines Menschen ist wie eine Wallfahrt: Es hat einen Anfang und ein Ende. Auf dem Weg des Lebens gilt es – wie bei einer Wallfahrt – viele Übergänge zu bestehen: Vom Kind zum Jugendlichen, von der Schule in die Arbeitswelt, vom Single-Dasein ins Familienleben, und viele kleinere und größere Übergänge mehr. Am Ende eines Lebens ist der Mensch dann das, was er gedacht, geliebt, gelitten und vollbracht hat. Die Erinnerungen sind seine Reichtümer. Im Erinnern finden wir unsere Identität – die Antwort auf die Frage: Wer bin ich?



Zu diesen Erinnerungen gehören auch Menschen, die uns eine Zeitlang auf unserer Pilgerschaft des Lebens begleitet haben, die aber bereits verstorben sind. Ihre Zahl wird mit den eigenen Lebensjahren immer größer. Und obwohl sie uns verlassen haben, können wir sie in unseren Erinnerungen nicht auslöschen, so als ob sie nie gelebt hätten. In den Momenten, da wir uns die Verstorbenen ins Gedächtnis rufen, leben sie für einen Augenblick lang. Sie sind nicht gänzlich tot, nicht vollkommen im Nichts verschwunden. Diese Tatsache lehrt uns: Das Leben kann nicht ohne den Tod gedacht werden. Auch die größten Zyniker, die skrupellosesten und sorglosesten Menschen, die Hochmütigen und Gleichgültigsten nehmen wenigstens einmal in ihrem Leben den Tod ernst, und wenn nicht den der anderen, so doch den eigenen. Das Leben achtet, wer den Tod achtet. Nur wer den Tod ernst nimmt, nimmt das Leben ernst: dieses Leben, mein Leben, das einzige Leben, das mir gewährt wurde, auch wenn ich nicht weiß, von wem, und den Grund nicht kenne, warum. Und wir erkennen damit einmal mehr: Das Leben habe ich mir nicht selber gegeben. Es wurde mir geschenkt! Der Anfang wurde ohne mein Zutun gesetzt. Und dieser Anfang ist von einer ganz eigenen Art, die ihn vom Anfang einer Sache oder eines Ereignisses – wie einer Wallfahrt – unterscheidet. Die lateinische Sprache unterscheidet hier zwischen „*initium*“ und „*principium*“. Während „*initium*“ einen Anfang im Sinne einer Initiative, eines Initials, eines punktuellen – räumlich wie zeitlich fixierbaren – Anfangs – beschreibt, dem im Lateinischen „*finis*“ im Sinne von Finale, Endpunkt, Ziel, entspricht, meint „*principium*“ einen prinzipiellen, einen grundsätzlichen Anfang. Einen Anfang, der immer mit geht, der uns ein Leben lang begleitet und bestimmt. Die Geburt eines Menschen ist so ein prinzipieller Anfang. Er ist eingebettet in eine ganz bestimmte Zeit, unter ganz bestimmte Verhältnisse, unter ganz konkrete gesellschaftliche

Bedingungen. Und dem Ende dieses prinzipiellen Anfangs entspricht im Lateinischen „*adventus*“ – Ankunft. Für uns Christen beschreibt „*adventus*“ also – im Unterschied zu „*finis*“ – nicht nur ein punktuelltes Ankommen, sondern ein grundsätzliches Angekommen-Sein. Der Apostel Paulus schreibt: *Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung bei Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel* (2 Kor 5,1). Auf unserer Pilgerreise durch das Leben gilt es also allem voran diesen Übergang von den irdischen zu den himmlischen Wohnungen zu bestehen.

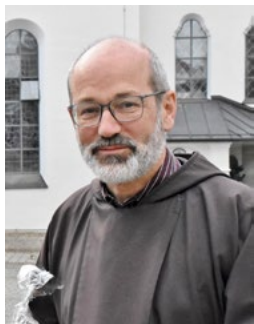
Der heilige Franziskus, der 1226 – also vor 800 Jahren – verstarb, hat diesen Übergang, diesen „*transitus*“, bestanden, indem er sein ganzes Leben lang darum bemüht war, Christus, dem Herrn des Lebens, immer ähnlicher zu werden. Darin besteht das Geheimnis unseres Glaubens: Das Leben findet, wer Christus treu nachfolgt, der uns durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen das Tor zum Himmel geöffnet hat. So können wir im Himmel, unserer wahren Heimst (Phil 3,20) – wie der Apostel Paulus sagt – ankommen zum „*ewigen Advent*“ in Gottes Herrlichkeit.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie auf Ihren Wallfahrten, immer noch tiefer in das Geheimnis des „*transitus*“, des rechten Übergangs vom Leben in den Tod hineinfinden und freue mich auf die kommenden Begegnungen

Dr. Klaus Metzl
Wallfahrtsrektor und Stadtpfarrer



Der Weg gehört zum Leben. Von Wandlung und Verwandlung



Das Wallfahrtsmotto 2026 verweist auf den Tod des hl. Franziskus, an dessen „Heimgang“ – Transitus – jeweils am 3. Oktober erinnert wird. Das liegt nun 800 Jahre zurück. Das Sterben des Franz von Assisi wird gefeiert als Durchbruch zum Leben bei Gott. Der Tod war für ihn wie eine Tür, durch die er heimging zum Ursprung des Lebens.

Mir ist diese Feier sehr sympathisch. Sie bringt in Kontakt mit dem, was wir gern beiseiteschieben. In unseren Tagen wird Krankheit, Leid und Sterben verdrängt und ausgeblendet. Angesichts der Fülle von Krisen, die gleichzeitig herandrängen, sind viele ratlos, verunsichert und fühlen sich überfordert. Es scheint so, dass Entwicklungen an ihr Ende kommen, dass neue Wege gefunden werden müssen für unser Zusammenleben. Wer hat den Mut, neue Wege zu beschreiten?

Auf dem Weg

Der Schritt ins Neuland verlangt Mut und Entschlossenheit. Wir Menschen neigen dazu, dass wir es eher gemütlich haben wollen, gern daheimbleiben und online gehen. Wir hängen am Gewohnten und scheuen das Unbekannte. Wenn auch nicht jedem der Mut eines Entdeckers gegeben ist, so kennen wir doch alle Sehnsucht, mit der bekanntlich alles beginnt. Pilger folgen ihrer Sehnsucht. Sie greifen nach Ritualen, die im Übergang tragen. Sie suchen in Krisen neu inneren Frieden und Halt. Sie deuten ihr Leben neu im Licht des Glaubens. Sie machen sich auf, um eine Phase der Stagnation zu überwinden.

Franziskus wählt sich Jesus, den Wanderprediger, zum Vorbild. An ihm orientiert er sich. Das Evangelium wird die Richtschnur für sein Leben. Er hält sich an Jesu Wort und findet dadurch Halt, erkennbar lebt er eine christliche Haltung. Diese ist nicht starr und für immer fest. Der Weg ist die Grundfigur von Leben. Weg bedeutet aufbrechen, sich wandeln, sich neu für ein Ziel entscheiden. Transitus steht für die Lebenseinstellung des Christen, der auf ein Ziel zugeht und die Erfüllung von Gott erwartet.

Br. Marinus Parzinger OFMCap
Stellvertretender Wallfahrtsrektor und Guardian von St. Konrad

Liebe Pilgerinnen und Pilger, liebe Schwestern und Brüder im Glauben,



das vergangene Heilige Jahr war für viele von uns eine Zeit besonderer Gnade und innerer Erneuerung. Viele von Euch haben unser Heiligtum in Altötting als Pilger der Hoffnung besucht. Hier konntet Ihr Euren Glauben stärken und Euch unter dem Schutz Mariens, unserer Mutter und Fürsprecherin, Gott noch mehr nähern. Für mich persönlich war dieses Jahr ein Jahr der Dankbarkeit, denn im Juni 2025 durfte ich mein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern. In meinem Herzen bewahre ich die Erinnerung an das Jubiläumstreffen der Priester im Vatikan sowie an die bewegenden Worte, die einst

Papst Leo XIV. gesprochen hat:

„Liebt Gott und Eure Brüder, seid großzügig, eifrig im Spenden der Sakramente und im Gebet. Seid den Euch anvertrauten Menschen nahe – ohne Euch zu schonen, ohne Unterschiede zu machen, mit einem offenen Herzen wie das Herz des Gekreuzigten.“

Diese Worte klingen für mich wie ein stiller Wegweiser und ein tägliches Gebet.

Hier in Altötting sind wir täglich stille Zeugen kleiner Wunder: Versöhnung, Umkehr, Tränen der Heilung und neu aufkeimende Hoffnung. Jede und jeder von Euch bringt eine eigene Lebensgeschichte mit – manchmal schwer, manchmal voller Dankbarkeit. Und alle werdet Ihr hier vom mütterlichen Blick Mariens umfassen. Deshalb lohnt es sich, immer wieder an diesen Ort zurückzukehren – nicht nur mit den Füßen, sondern auch mit dem Herzen: im Gebet, im stillen Verweilen, im Rosenkranzgebet, im Blick auf das Gnadenbild.

Möge das neue Jahr 2026 Euch Frieden im Herzen schenken, Mut im Glauben und Kraft für das tägliche christliche Zeugnis. Möge es ein Jahr sein, in dem wir – wie die Heiligen – einen Schritt näher zu Gott machen. Und jedes Mal, wenn Ihr dieses Heiligtum betretet, möge es Euch Licht, Trost und innere Stärke schenken.

Von Herzen segne ich Euch alle, die Ihr hierherkommt – Pilger, Familien, Kranke und Suchende.

Maria, *Unsere Liebe Frau von Altötting*, begleite Euch auf allen Wegen.

P. Benjamin Bakowski OSPPE
Stellvertretender Wallfahrtsrektor und Provinzial der Deutschen Provinz der Pauliner

Transitus – Übergang



In der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 1226 – also vor 800 Jahren – verstarb der heiligen Franziskus im Kreise seiner Brüder. Aus diesem Anlass haben wir als Wallfahrtsmotto für das Wallfahrtsjahr 2026 den lateinischen Begriff – *transitus* – gewählt, der so viel wie – *Übergang* – *Durchgang* – *Hinübergehen* – besagt. Denn mit dem Wort – *transitus* – wird das Hinscheiden des heiligen Franziskus nicht als ein nüchternes Aus und Vorbei, sondern als ein Übergang – ein Hinübergehen – in eine neue Wirklichkeit beschrieben. So feiert die franziskanische Ordensfamilie jedes Jahr am Vorabend des Gedenktages des heiligen Franziskus seinen *Transitus*. Diese Feier ist mehr als nur eine Erinnerung an den Tod des Heiligen. Sie ist eine Feier seiner Lebens-Übergänge und eine Erinnerung daran, dass wir Christen den Tod vor allem

als einen Übergang in die himmlische Herrlichkeit zu Gott, dem Vater, verstehen. Der *Transitus* ist also eine Feier der Hoffnung und der Freude. Sie gibt uns im Blick auf das Leben und Wirken des Heiligen Franziskus Gelegenheit, uns an seine Berufungsgeschichte und Ganzhingabe für die Erneuerung des christlichen Glaubens zu erinnern. Was also steckt hinter diesem Begriff: *Transitus*?

Im VIII. Kapitel der Vita I des Thomas von Celano, das überschrieben ist mit: *Was Franziskus tat und sagte bei seinem glücklichen Hinscheiden* – wird berichtet, dass sich Franziskus zuletzt das Evangelienbuch bringen ließ und

bat, man möge ihm das Evangelium nach Johannes vorlesen von der Stelle an, wo es heißt: „Sechs Tage vor Ostern, da Jesus wusste, dass für ihn die Stunde gekommen sei, aus dieser Welt zum Vater hinüber zu gehen ...“ Franziskus will in seinem Sterben – wie er es schon in seinem Leben getan hat – ganz und gar seinem Herrn Jesus Christus ähnlich werden, der – wie der Apostel Paulus sagt – als der Erste der Entschlafenen auferweckt worden ist (1 Kor 15,29) und damit für uns alle, die wir an seinen Namen glauben, zum Urheber des ewigen Heiles geworden ist (Hebr 5,9).

Darauf – so heißt es im Bericht des Thomas von Celano weiter – *ließ sich der Heilige (nackt) auf ein Zilizium (Büßerhemd) legen und mit Asche bestreuen, da er ja bald Staub und Asche werden sollte.*¹

Nudus nudum Christum sequi – *Nackt dem nackten Christus nachfolgen* – lautet daher der Grundsatz der mittelalterlichen Armutsbewegung. Dieses Wort bezieht sich auf den seiner Kleider beraubten Christus, der nackt am Kreuz hing, um uns zu erlösen. Der Herr leidet für die Knechte. Als unser Freund gibt er sein Leben für uns dahin, damit unsere Freude vollkommen wird (Joh 15,11-13).

Im franziskanischen Grund-Wort: *nudus nudum Christum sequi* – leuchtet aber auch die Haltung des geschundenen Ijob durch, der nach dem Verlust seines Reichtums, und nachdem er seine Kleider zerrissen hatte, ausrief: *Nackt kam ich hervor aus dem Schoß meiner Mutter; nackt kehre ich dahin zurück. Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; gelobt sei der Name des HERRN* (Ijob 1,21) und Ijob streute Asche als Zeichen der Vergänglichkeit und der Reinigung auf sein Haupt.

Genau 20 Jahre vor seinem Tod – so berichtet Thomas von Celano² – hat sich der damals wohl gerade erst 24-jährige Franziskus vor dem Bischof von Assisi – wie er schreibt: enteignet, das heißt: sich all seines Besitzes entledigt – so auch seiner Kleider, seines letzten Hemdes. Nackt hat er seinen Eltern und der ganzen Welt-Öffentlichkeit seinen unerschütterlichen Willen zu radikaler Christus-Nachfolge kundgetan: *Nudus nudum Christum sequi* – *Nackt dem nackten Christus nachfolgen*.

1 Thomas von Celano, *Leben und Wunder des heiligen Franziskus von Assisi*, Franziskanische Quellenschriften, Bd. 5, Werl 1994, 184.

In Joh 13,1 heißt es: ... sciens Iesus quia venit eius hora, ut transeat ex hoc mundo ad Patrem ... Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. ...

2 Ebd., 183.

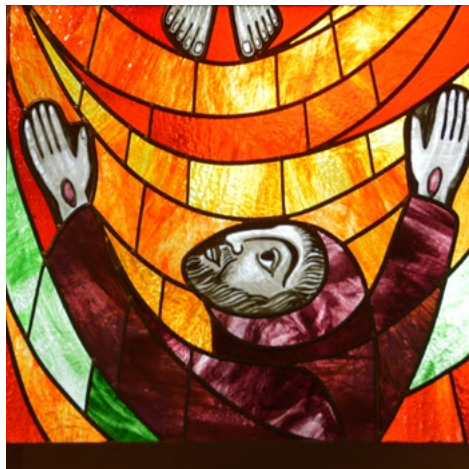
Mit *transitus* wird also der Kern unseres Pilgerns, ja unseres Lebens, auf den Punkt gebracht: Es geht in unserer Christus-Nachfolge letztendlich darum, Christus immer ähnlicher zu werden, um den *Übergang* aus dieser Welt in die Herrlichkeit des Himmels bestehen zu können. Es geht um nichts Geringeres als um das ewige Leben. Das Wallfahrten ist dafür ein sinnenfälliges Zeichen, denn in der Anstrengung, in der Entsagung jeglicher Bequemlichkeit, im Aufbrechen aus dem Gewohnten, im Zurücklassen der Heimat und der Lieben, in der Einfachheit der Bewegung und in der Gemeinschaft der Pilgernden bei Sturm, Wind, Regen und Sonne, wird unser Exodus, unser Auszug, unser *Transitus*, aus der Welt gleichsam vorweggenommen und eingeübt. Denn eines ist sicher: Mitnehmen kann am Ende seines Lebensweges niemand auch nur irgendetwas.

Im Hinblick auf den Erlösertod Jesu Christi am Kreuz singt daher die Kirche im Hymnus zur Vesper in der Fastenzeit:

*Lass uns, o Herr, mit Geist und Leib
das Werk der Buße freudig tun,
dass wir den Übergang bestehn
zum Pascha, das kein Ende kennt.*

Ja, dieses Ziel unserer irdischen Pilgerschaft durch die Welt wollen wir erreichen: Das Fest, das kein Ende kennt, und das Gott all denen bereiten wird, die ihn – wie Maria, der heilige Franziskus, der heilige Bruder Konrad und viele andere mehr – von ganzem Herzen lieben. Also machen wir uns wieder auf den Weg. Üben wir uns auf unseren Wallfahrten in den *Transitus* unseres Lebens ein. Nur Mut! Habt keine Angst! Unsere Zukunft und unser Pilger-Ziel heißt Leben und Freude in Fülle!

Ihr Wallfahrtsrektor
Dr. Klaus Metz



Planung einer Wallfahrt

Bei der Planung einer Wallfahrt steht Ihnen das Büro der Wallfahrtskustodie gerne zur Verfügung.

Sie erhalten dort Auskunft über kirchliche Belange und können Heilige Messen und Andachten individuell für Ihre Pilgergruppe reservieren. Ebenso Ein- und Ausbegleitungen (Wochenende/Feiertag): Das heißt ein Priester des Wallfahrtsortes empfängt Sie mit einem Kreuzträger am vereinbarten Ankunftsort (z.B. Parkplatz) und begleitet Sie zur Gnadenkapelle, bzw. nach Umrundung dieser, in die reservierte Kirche und begrüßt Sie dort. Ein besonders emotionaler Moment für die Fußpilger ist die Umrundung der Gnadenkapelle, während dabei die Glocken der Stiftspfarrkirche läuten.

Gastpriester können nach Anmeldung gerne die in der Gottesdienstordnung angegebenen Heilige Messen zelebrieren. Auch für Wallfahrts- und Pilgergruppen, die ohne Priester Altötting besuchen möchten, kann eine Heilige Messe oder Andacht mit einem Priester gefeiert werden. Wir freuen uns, wenn Ministranten, Lektoren- und Kommunionhelferdienste von Pilgergruppen übernommen werden, bitten aber dies anzugeben.

Am Gnadenort gibt es eine qualitativ hochwertige und vielfältige Kirchenmusik bei Pilgermessen. Diese unterstützt Sie gerne bei der Gestaltung Ihres Gottesdienstes.

Das Formular für die Anmeldung von Wallfahrtsgruppen und die Gebührenordnung mit anfallenden Kosten finden Sie auf unserer Homepage www.gnadenort-altoetting.de/wallfahrt-pilgern/anmeldung-wallfahrtsgruppen

Wallfahrtskustodie der Bischöflichen Administration
Kapellplatz 4 · 84503 Altötting
Telefon 08671 / 95856-122

Email: wallfahrt.altoetting@bistum-passau.de

Erreichbar von Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr und Do 14.00 – 17.00 Uhr

Bürger- und Touristinfo

Das Team des Bürger- und Tourismusbüros ist Ihr Ansprechpartner in allen praktischen Fragen rund um Ihren Aufenthalt in Altötting. Von Übernachtung und Verpflegung über Karten- und Informationsmaterial bis zur Buchung einer Stadtführung helfen Ihnen die Damen gerne weiter:

Bürger- und Touristinfo Altötting

www.altoetting.de/tourismus

Kapellplatz 2a · 84503 Altötting (Navi-Adresse: Popengasse)

Telefon: 08671 / 5062-19

E-Mail: touristinfo@altoetting.de

facebook: Altötting – Herz Bayerns

Youtube: Altötting – Herz Bayerns

Instagram: [altoetting.herz.bayerns](https://www.instagram.com/altoetting.herz.bayerns)

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	8.00 – 14.00 Uhr
Dienstag / Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	10.00 – 15.00 Uhr

Bestellen Sie Ihr Urlaubsprospekt vorab online unter www.altoetting.de/tourismus/service/prospektbestellung/. Die Prospektbestellung ist als Service für Sie kostenfrei.

Wichtige Adressen und Telefonnummern:

Bahnhof	Reise-Center, Bahnhofplatz 1, Tel. 08671 / 889556
Fundbüro im Rathaus	Kapellplatz 2a, Tel. 08671 / 5062-91 Mail: info@altoetting.de
Kreisklinik Altötting	Vinzenz-von-Paul-Str. 10, Tel. 08671 / 509-0
Polizei	Burghauser Str. 25, Tel. 08671 / 9644-0
Postamt	Neuöttinger Str. 1, Tel. 08671 / 12081
Rettungsdienst	112

Kapellmusik Altötting

Nicht nur an den Hochfesten, sondern auch in einem 14-tägigen Rhythmus werden die sonntäglichen Gottesdienste in der Basilika St. Anna mit reichem kirchenmusikalischen Programm gestaltet.

Die **Solisten**, der **Kapellchor der Bischöflichen Administration**, sowie das **Kapellorchester des**

Altöttinger Marienwerks ergänzen sich immer wieder zu einem eindrucksvollen Klangkörper. Messvertonungen von W.A. Mozart, J. und M. Haydn, J.E. Eberlin, F. Schubert, u.a. sind im reichhaltigen Repertoire des Ensembles präsent.

Die **Schola Autingensis** prägt die Vespren an den großen Feiertagen in der Stiftspfarrkirche und in der Klosterkirche St. Konrad mit ihrem beeindruckenden Klang.

Speziell für die Wallfahrt wurde das Format **Musik & Wort zur Wallfahrt** ins Leben gerufen. An den Samstagen im Mai und im Oktober wird jeweils um 16 Uhr in St. Magdalena „eine Auszeit für die Seele“ geboten.

Das aktuelle Kirchenmusikprogramm finden Sie unter: [www.gnadenort-altotting.de/Kirchen & Kultur/ Kirchenmusik](http://www.gnadenort-altotting.de/Kirchen%20&%20Kultur/Kirchenmusik) oder im Flyer *Musica Sacra – Kirchenmusik zu Gottesdiensten in Altötting*

Die Kirchenmusiker der Wallfahrt:

Johanna Stitz – Stiftsorganistin

Stephan Thinnes – Stiftskapellmeister



Proben

Kapellchor im 14-tägigen Wechsel mittwochs (mit Orchester) bzw. donnerstags, 19 Uhr im Begegnungszentrum bzw. in der Basilika.

Die Orchesterproben finden am Mittwoch um 19.30 Uhr statt (BGZ bzw. Basilika)

Die *Schola Autingensis* probt am Freitag um 17.30 Uhr.

Wenn Sie uns musikalisch unterstützen wollen, melden Sie sich unter 08671/95856-115 oder per Mail an Stephan.Thinnes@bistum-passau.de

Unsere Kirchen sind geöffnet:

Sommer (Ostern – Oktober)	Winter (November – Ostern)
Gnadenkapelle	
5.30 – 20.30 Uhr	5.30 – 20.00 Uhr
(Freitag von 13.00 – 14.00 Uhr wegen Reinigungsarbeiten geschlossen)	
Stiftspfarrkirche	
8.00 – 20.00 Uhr	8.00 – 20.00 Uhr
Basilika St. Anna	
7.30 – 19.00 Uhr	7.30 – 17.00 Uhr
St. Konrad	
7.30 – 20.00 Uhr	7.30 – 17.30 Uhr
St. Magdalena	
8.00 – 20.00 Uhr	8.00 – 19.00 Uhr
Kongregationssaal	
8.00 – 20.00 Uhr	geschlossen

Gottesdienstzeiten

Gnadenkapelle

(ganzjährig)

So – Fr	6.00 / 7.30 / 9.00 / 10.30 Uhr
Sa	6.00 / 7.00 / 8.00 / 9.00 / 10.00 / 11.00 Uhr
täglich	18.00 Uhr Rosenkranz
(Ostern – Oktober)	
Sonntag	11.50 Uhr Angelus 14.00 Uhr Andacht

Stiftspfarrkirche

(ganzjährig)

Sonntag	8.30 / 10.00 / 11.30 / 19.00 Uhr
Mo – Fr	19.00 Uhr

St. Konrad

(ganzjährig)

Mo – Sa	10.00 Uhr
Sonntag	9.00 Uhr
(November – Ostern)	
Samstag	19.00 Uhr Vorabendmesse

St. Magdalena

(ganzjährig)

Mo – Sa	14.30 Uhr Rosenkranz 15.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag	9.00 Uhr Rosenkranz / 9.30 Uhr Hl. Messe / 15.00 Uhr Hl. Messe
1. Sonntag im Monat	
	11.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache

Basilika St. Anna

(ganzjährig)

Sonntag	10.00 Uhr
(entfällt von 7. Januar bis 11. März 2026)	
(Ostern – August)	
Samstag	20.00 Uhr Vorabendmesse anschließend Lichterprozession
(September – Oktober)	
Samstag	19.00 Uhr Vorabendmesse anschließend Lichterprozession

Das aktuelle Wallfahrtsprogramm mit der gültigen Gottesdienstordnung und allen Hinweisen auf Übertragungen in den katholischen Medien finden Sie online unter www.gnadenort-altoetting.de/aktuelles-gottesdienste/aktuelles-wallfahrtsprogramm.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf mögliche LIVE-Übertragungen vor Ort.
Änderungen vorbehalten.

Familienprogramm

Jeden 2. Sonntag in den Monaten März / Mai / Juli / September / November ist Familiensonntag im Kloster St. Magdalena

Von 11 bis 16 Uhr ist ein volles Programm geboten: Gemeinsam wird die Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche gefeiert mit Gestaltung durch die Kinder. Anschließend gibt es Mittagessen im Kloster St. Magdalena. Der Rest des Tages ist geprägt von Spiel und Spaß, aber auch spirituellen Momenten, die zum Gebet einladen.



Die Anmeldung ist bis Mittwoch vor dem Familiensonntag unter <https://pfarrverband-altoetting.bistum-passau.de/pfarrverband/familie> möglich.

Nightfire

Jeden 1. Freitag im Monat (außer August) sind alle jungen Leute um 20.00 Uhr in die Kirche St. Magdalena zu Nightfire eingeladen.

Der Gebetsabend nach dem Grundsatz *Ihr seid das Licht der Welt!* wird abwechslungsreich mit Lobpreis, Impuls und Anbetung gestaltet. Ein gemütliches Beisammensein im Anschluss rundet den Abend ab. Komm und sei dabei! Weitere Infos auf dem Instagram-Account: nightfire_offiziell

Krankenmesse mit Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung soll für die Empfänger ein Hoffnungszeichen in der Not sein. Im Gnadenort wird deshalb jeden 1. Freitag im Monat in der Stiftspfarrkirche um 15.00 Uhr die Krankenmesse zelebriert. Auf Wunsch gibt es anschließend die Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen.

Altöttinger Triduum

Priesterdonnerstag – Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

- 19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche
- 20.00 Uhr Heilige Stunde um geistliche Berufungen in der Stiftspfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag

- 14.30 Uhr Rosenkranz in der Basilika St. Anna
- 15.00 Uhr Krankenmesse mit Einzelsegnung in der Stiftspfarrkirche und auf Wunsch mit Empfang der Krankensalbung
- 20.00 Uhr Nightfire in St. Magdalena – ein Gebetsabend mit Lobpreis, Impuls und gestalteter Anbetung

Herz-Mariä-Samstag

- 14.30 Uhr Rosenkranz in St. Magdalena
- 15.00 Uhr Heilige Messe mit Marienweihe in St. Magdalena



Feier der Versöhnung und Seelsorgegespräch am Wallfahrtsort

Das ganze Leben des Franz von Assisi ist ein Weg beständiger Umkehr gewesen. Er wurde damit nie fertig. Noch auf dem Sterbelager ruft er seine Brüder auf: Lasst uns endlich anfangen! Franziskus hatte eine blendende Karriere in Aussicht.

Durch Krisen kommt er ins Nachdenken und fragt sich: Was will ich mit meinem Leben anfangen? Er ist dabei im Kampf gegen die Stadt Perugia. Er gerät in eine fast einjährige Gefangenschaft. Krank kehrt er zurück. Später will er als Ritter zu Ruhm gelangen. Eine Vision lässt ihn umkehren.

Wer kann dir mehr geben, der Herr oder der Knecht?

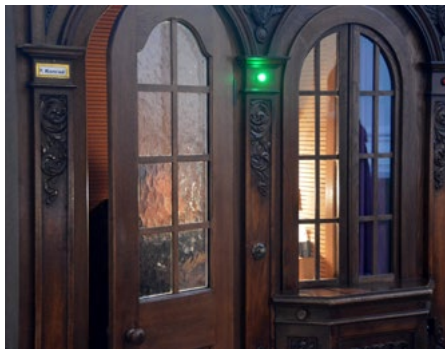
Natürlich der Herr. Warum folgst du dann dem Knecht?

Er löst sich aus den alten Rollenerwartungen, er schlägt das Erbe des Vaters aus, er befreit sich aus den knechtenden Bindungen, Karriere, Geld, Macht, Vergnügen – um sich schließlich entschieden an Gott zu binden.

Er trifft seine Wahl: er will den Fußspuren Jesu folgen. In diese Zeit des Suchens fallen einige bedeutsame Umkehrerlebnisse.

Franz war empfindsam geworden für die Not der Menschen; eine Frucht der Umkehr. Umkehr zu Gott führt auch zum Menschen. Sie führt zu großer Freiheit. Sein Beispiel zieht Kreise. Sein Umkehr-Weg wird zu einem Lebensmodell für viele Schwestern und Brüder, die wie Franziskus das Evangelium leben wollen. Für Franziskus ist das Kriterium echter Umkehr – bei allem auf und ab – eine tiefe Freude, die ihm niemand nehmen konnte.

Grund für diese Freude ist das Wissen um die Nähe Gottes. Dieser Weg steht auch Ihnen offen.



Täglich Beichtgelegenheit:

Mo bis Sa: 9.30 – 11.30 Uhr
in der Basilika St. Anna

14.00 – 16.00 Uhr
in St. Magdalena

So / Feiertag: 9.00 – 11.30 Uhr
in der Basilika St. Anna

Segnung der Andachtsgegenstände

Segen ist Ausdruck der Nähe Gottes, es ist ein spürbares Ja zu uns Menschen. Nicht von ungefähr sind das Aschenkreuz am Beginn der Fastenzeit oder der Blasiusseggen sehr beliebt. Wer sich segnen lässt, wird beschenkt. Dabei geht es vorrangig um den Menschen, Vertrauen wird gestärkt, Leben gedeutet und mit Gott in Beziehung gesetzt. Segen hilft, im Alltag mit sich und den Dingen gut umzugehen. Gott schenkt uns sein Vertrauen. Wir dürfen als seine Ebenbilder in seinem Sinne handeln.

Zur Wallfahrt gehört es, sich selbst ein Erinnerungszeichen oder für andere ein Mitbringsel zu kaufen und es segnen zu lassen. Der Gegenstand wird zum Zeichen, das ein Pilger mit einem Ort und mit seinen Erlebnissen verbindet. Außerdem freuen sich andere, wenn sie ein Geschenk bekommen. Die Segnung von Andachtsgegenständen hat die Form einer kurzen Andacht.

Devotionalien zu segnen ist eine Zeichenhandlung. Sie hat mehrere Elemente: ein Wort der Heiligen Schrift, Segensgebet, Aussprengen von Weihwasser, Fürbitten, Vater unser, ein Lied. Das Weihwasser erinnert an die Taufe. Mitunter erzählen Menschen auch, was sie mit den Dingen verbinden oder was sie im Alltag von Gott erfahren haben.

Wer sich den Segen schenken lässt, der geht als Gesegneter seinen Weg. Wie Abraham werden wir für unseren Weg gestärkt und dürfen für andere zum Segen werden.

Die Segnung von Andachtsgegenständen bieten wir täglich in den Klosterkirchen stündlich im Wechsel an:



in St. Magdalena
um 10.00 / 12.00 / 14.00 / 16.00 Uhr

in St. Konrad
um 11.00 / 13.00 / 15.00 Uhr

Die Entstehung der Wallfahrt

Klein an Gestalt, aber groß an Geschichte und Bedeutung, beherrscht die Gnadenkapelle den weiträumigen Kapellplatz.

Das Oktogon ist der älteste Teil und um das Jahr 700 entstanden. Der achteckige Grundriss weist auf die ursprüngliche Bestimmung als Taufkapelle hin. Der Legende nach hat hier der heilige Bischof Rupert von Salzburg im Jahre 696 den agilolfingischen Bayernherzog Theodo getauft.



Um 1330 kam das aus Lindenholz geschnitzte, ca. 70 cm hohe frühgotische Bild einer stehenden Muttergottes mit dem göttlichen Kind im Arm nach Altötting. Mit einem Spiel von mystischem Dunkel und dem von Kerzenlicht sprühenden Gold und Silber des Altares und der Silbervotive in den Wandschreinen nimmt die Gnadenkapelle im Inneren jeden Besucher gefangen. Kaiser, Könige und Päpste haben hier gekniet und gebetet – und Abertausenden schlichter Pilgerinnen und Pilger aus allen gesellschaftlichen Schichten. Seit mehr als einem halben Jahrtausend blickt das altherwürdige Gnadenbild Mariens gut und mild und mütterlich auf die Beter herunter. Hier ist die laute Welt ausgesperrt, alles wird Stille und Betrachtung.

1489 lösten erste Berichte über Wunder, die das eindrucksvolle Bild der Gottesmutter erwirkt hat, einen Strom von Gläubigen aus: Ein ertrunkener Knabe erwacht am Gnadenaltar zum Leben. Die Wallfahrt begann und es folgt eine wechselvolle Geschichte. Seine herausragende Stellung als lebendiges Nationalheiligtum hat Altötting nicht zuletzt der Förderung durch die Wittelsbacher als bayerischen Landesherren zu verdanken. Bereits 1491 kommen mit Kaiser Friedrich III. und Herzog Georg dem Reichen die ersten fürstlichen Wallfahrer.

1497 erscheint das erste gedruckte Mirakelbuch, welches kräftig die Werbetrommel rührt. Um 1500 wird der Zustrom der Wallfahrer so groß, dass die romanische Stiftskirche durch einen größeren gotischen Kirchenbau ersetzt und an die Gnadenkapelle das Langhaus samt überdachten Umgang angebaut wird.

Kurfürst Ferdinand Maria (1651-1679) beauftragte seinen Hofbaumeister Enrico Zuccali das Oktogon mit einem Kuppel-Dom zu überbauen. Aufgrund von Geldmangel wurden die bereits begonnenen Arbeiten allerdings eingestellt. Damit blieb die kleine Kapelle mit ihrer einzigartigen Ausstrahlung erhalten. Gesetzt wurden lediglich die Fundamente für den Kuppel-Dom, die bei der Renovierung der Gnadenkapelle wieder zum Vorschein kamen.

Nach Einbrüchen der Wallfahrt durch den Landshuter Erbfolgekrieg und den Reformationswirren übernehmen 1591 die Jesuiten die Seelsorge für die wiederauflebende Wallfahrt und erbauen das Kloster St. Magdalena. 1653 werden die Franziskaner an den Gnadenort in das neue Kloster St. Anna (heute St. Konrad) geholt. Es folgt eine Blütezeit, die allen voran von Kurfürst Maximilian I. entscheidend gefördert wird. Mit Maximilian I. beginnt auch die Tradition der Wittelsbacher die Herzen verstorbener Herrscher in der Gnadenkapelle beizusetzen. Insgesamt wurden 28 Herzen der Wittelsbacher in Urnen in der Gnadenkapelle beigesetzt – darunter ein Kaiser und sechs Könige.

Im Geiste der Aufklärung werden 1773 die Jesuiten und 1802 die Franziskaner vertrieben. 1803 wird das Stift aufgehoben, die Kapellverwaltung verstaatlicht und das Kapellvermögen beschlagnahmt. 1826 bekommen die Kapuziner wieder die Erlaubnis, in Altötting Wallfahrtsseelsorge zu betreiben. Als 1897 der Bahnanschluss folgt, steigen die Wallfahrerzahlen deutlich an, sodass der Bau einer weiteren, größeren Kirche notwendig ist. Am 13. Oktober 1912 wird St. Anna – nach einer Bauzeit von lediglich zweieinhalb Jahren – geweiht und 1913 von Papst Pius X. in den Rang einer päpstlichen Basilika erhoben. Mit der Selig- und Heiligsprechung (1930/1934) des Pfortenbruders Konrad von Parzham bekommt Altötting ein zweites Wallfahrtsziel. Es folgen Besuche von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1980 und Papst Benedikt XVI. im Jahr 2006. Die Herzensbindung der Päpste zum Marienheiligtum wurde durch kostbare Geschenke bezeugt. Papst Benedikt XVI. vermachte nicht nur seinen Bischofsring, ein geschwisterliches Geschenk anlässlich seiner Bischofsweihe 1977, *Unserer Lieben Frau von Altötting*, sondern beauftragte 2008 Kardinal Joachim Meisner auch mit der Überbringung der Goldenen Rose als Zeichen der Wertschätzung für den Gnadenort. Zuletzt ließ er am XXI. Weltkrankentag 2013, dem Tag seiner Rücktrittserklärung, eine Blut-Reliquie des Hl. Papst Johannes Paul II. überbringen, die in der Nische rechts vom Gnadenaltar ihren Platz gefunden hat.

Der Umgang der Kapelle ist ausgekleidet mit rund 2000 Votivtafeln aus mehreren Jahrhunderten. Sie sind gemalte Zeugnisse tiefer Frömmigkeit und Marienverehrung. Zusammen mit dem Zyklus der über 50 großformatigen Mirakeltafeln, die etwa 1500-1520 von einem Maler aus dem Umkreis der Donauschule im Auftrag der Kapelladministration geschaffen wurden, bezeugen sie von himmlischer Hilfe in Krankheit und Not.



Wenn Sie mehr über die spannende Geschichte Altöttings erfahren und die Schätze, die *Unserer Lieben Frau von Altötting* vermacht wurden, bestaunen möchten, besuchen Sie uns im

Haus Papst Benedikt XVI. – Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum

Die alte Schatzkammer an der Nordseite der Stiftskirche wurde zu einer Anbetungskapelle umgebaut, die Papst Benedikt XVI. am 11. September 2006 als erster von vielen Betern einweihte.

Am 15. Mai 2009 wurde das neue, nach Plänen des Architekturbüros Christian und Peter Brückner entstandene Haus Papst Benedikt XVI. eröffnet. Es vereint seither die Neue Schatzkammer und das Wallfahrtsmuseum.



Der Museumsrundgang führt auf einen lehrreichen, fast mystischen Weg durch die Kulturgeschichte von Pilgern und Wallfahrt über die wechselvolle Wallfahrtsgeschichte des Gnadenortes Altötting hin zu den Kostbarkeiten in der Schatzkammer. So spannt sich auch in der Ausstellung der Bogen von den Anfängen der Wallfahrt bis in die Gegenwart, in der am Gnadenort der

Glaube immer noch kraftvoll spürbar und erlebbar ist.

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns aber über Ihre Spende als Beitrag für den Erhalt des Museums.

Öffnungszeiten

Ostern – Oktober:

Mo – Fr 9.00 bis 12.00 Uhr

Di – Do 14.00 bis 16.00 Uhr

Sa/So/Feiertag 10.00 bis 16.00 Uhr

Letzter Einlass jeweils eine halbe Stunde vor der Schließzeit.

Museumsführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Die Kosten betragen je Führung EUR 45.

Kontakt

Haus Papst Benedikt XVI. – Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum

Kapellplatz 4 · 84503 Altötting · Tel. 08671 95856-100

Mail: schatzkammer.altoetting@bistum-passau.de

Altöttinger Marienwerk

Zum Erleben der Wallfahrtsgeschichte lädt auch das Altöttinger Marienwerk in der Dioramenschau und durch die Vorführung von Filmklassikern ein.

Die Dioramenschau erzählt auf lebendige Weise Geschichte(n) und Ereignisse, die seit den beiden Marienwundern im Jahr 1489 bis heute auf unseren Gnadenort einwirken. In 22 dreidimensionalen, beleuchteten Raumbildern, mit über 5000 Figuren, faszinierenden Landschaftskulissen treten mächtige Fürsten und betendes Volk auf, Pest und Kriege beeinflussten das Geschehen. Es werden Filme gezeigt über die beiden Marienwunder, den Heiligen Br. Konrad und über die Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau*.

Das Altöttinger Marienwerk, gegründet im Jahr 1946, ist eine Gebetsgemeinschaft in der Verehrung *Unserer Lieben Frau von Altötting*. Zudem engagiert sich das Marienwerk für die Kirchenmusik (Kapellorchester) und die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen (Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei).

Der Altöttinger Kreuzweggarten in unmittelbarer Nähe zum Kapellplatz – als ein Ort der Stille und des Gebets – ist ein weiteres besonderes Anliegen. Für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder werden in der Gnadenkapelle regelmäßig Hl. Messen gefeiert (Termine: s. Wallfahrtsprogramm bzw. Homepage Marienwerk). Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft im Altöttinger Marienwerk beträgt 10 €.

Öffnungszeiten

Dioramenschau - ganzjährig:

Mo - Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

Mo - Do 13.00 bis 17.00 Uhr

sowie von Ostersonntag bis Allerheiligen und in der Adventszeit:

Sa / So / Feiertage 11.00 bis 16.00 Uhr

Filmvorführung auf Anfrage

Betriebsurlaub:

24. Dezember – 06. Januar geschlossen

Büro / Verwaltung - ganzjährig:

Mo – Fr 8.00 bis 12.00 Uhr

Mo – Do 13.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt

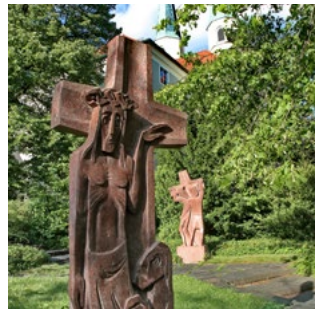
Altöttinger Marienwerk e. V.

Kapellplatz 18 · 84503 Altötting

Tel.: 08671 / 6827

Mail: info@altoettinger-marienwerk.de

werk.de



Jerusalem Panorama Kreuzigung Christi

Es ist ein begehbares Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Bühnenbildnerie, welches ein Künstlerteam unter der Leitung von Gebhard Fugel im Jahr 1902/1903 geschaffen hat. Der Betrachter wird mit der Erzählung in das Jahr 30 nach Christi Geburt versetzt und kann in die Szenen der Kreuzigung Christi eintauchen.

Öffnungszeiten

Von März bis Oktober täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Kontakt

Museum Panorama Altötting

Gebhard-Fugel-Weg 10 · 84503 Altötting

Telefon 08671 / 6934 · Mail: info@panorama-altoetting.de

www.panorama-altoetting.de



Der Digitale Guide Altötting

Die meisten Frauen und Männer, die als Wallfahrer oder Touristen nach Altötting kommen, wollen etwas über den Gnadenort erfahren – vor allem dann, wenn sie die besondere Stimmung des Kapellplatzes spüren und hineingenommen werden in die dichte geistliche Atmosphäre der Gnadenkapelle. Dabei wünschen sich die einen sicher erst einmal



eher geschichtliche oder kunsthistorische Informationen, die anderen wiederum suchen vor allem geistliche Gedanken und spirituelle Impulse.

Der digitale Guide soll die Menschen an dieser Stelle „abholen“ und ihnen helfen, Altötting als das „Herz Bayerns“ kennenzulernen. Daher können Sie rund um den Kapellplatz QR-Codes finden. Diese können mit dem Handy aufgerufen werden. Sie eröffnen Informationen und einen spannenden Blick auf das jeweilige Objekt.

So erzählt der digitale Guide von der Geschichte Altöttings, der Wallfahrt und seinen Kirchen, über Wallfahrer und ihre Votivgaben. Er gibt Anleitung zum Rosenkranzgebet, zum Angelus und zu weiteren Formen des Gebets. Er übermittelt Panoramabilder, Videoaufnahmen, Detailabbildungen und ermöglicht es den Nutzenden, ganz besondere Perspektiven einzunehmen. Der digitale Guide möchte den Menschen helfen, die vielen Orte Altöttings und besonders natürlich die Gnadenmutter als geistliche Brücke zu entdecken – hin zur persönlichen Beziehung zu Gott.

Der digitale Guide wird immer wieder Neues bieten – es wird sich also lohnen, nicht nur einmal reinzuschauen, sondern vielleicht immer wieder.

Für das Team „*Digitaler Guide Altötting*“
Prof. Dr. Hannelore Putz

Im folgenden Kalendarium wird auf besondere Gottesdienste hingewiesen. Die Gottesdienstordnung mit den regelmäßigen Zeiten der Messfeiern finden Sie auf Seite 14 und 15. Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen finden Sie im aktuellen Wallfahrtsprogramm unter www.gnadenort-altoetting.de/aktuelles-gottesdienste/aktuelles-wallfahrtsprogramm

Advent

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR DEZEMBER 2025

Für Christen in Konfliktgebieten

Beten wir, dass die Christen, die in Kriegs- oder Konfliktgebieten leben, besonders im Mittleren Osten, Saat des Friedens, der Versöhnung und der Hoffnung zu sein vermögen

Der Altöttinger Christkindlmarkt

zählt zu den schönsten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Das Marktdorf am Kapellplatz bietet ein ausgewähltes, facettenreiches Angebot.

Marktzeiten:

Freitag, 28. November bis Sonntag, 21. Dezember
Mo - Do von 14 bis 20 Uhr / Fr - So von 11 bis 20 Uhr

Weihnachten und Advent in Altötting

Auch heuer hat die Administration der Heiligen Kapelle einen Advents- und Weihnachtskalender entworfen. Besinnliche Bilder und Texte sollen zum Nachdenken anregen. Der Kalender beginnt mit dem ersten Adventssonntag und endet mit der Taufe des Herren am 11. Januar. Der Kalender liegt in allen Wallfahrtskirchen und am Infopoint zur kostenlosen Mitnahme aus.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 4. Dezember
Herz-Jesu-Freitag, 5. Dezember
Herz-Mariä-Samstag, 6. Dezember
Programm und Information siehe Seite 17.

Festliche Rorate-Gottesdienste

Herzliche Einladung zur Mitfeier in der Stiftskirche St. Philippus und Jakobus

Rorate wird die Marienmesse im Advent bis einschließlich 16. Dezember genannt, die bei Kerzenschein gefeiert und mit dem eucharistischen Segen abgeschlossen wird.



Erster Adventssonntag, 30. November um 19.00 Uhr

Montag 1. Dezember um 19.00 Uhr

Dienstag 2. Dezember um 6.30 Uhr

Mittwoch, 3. Dezember um 19.00 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember um 6.30 Uhr

Freitag, 5. Dezember um 19.00 Uhr

Samstag, 6. Dezember um 6.30 Uhr

Zweiter Adventssonntag, 7. Dezember um 19.00 Uhr

Montag, 8. Dezember – HOCHFEST DER IMMACULATA – um 19.00 Uhr

Dienstag, 9. Dezember um 6.30 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember um 19.00 Uhr

Donnerstag, 11. Dezember um 6.30 Uhr

Freitag, 12. Dezember um 19.00 Uhr

Samstag, 13. Dezember um 6.30 Uhr

Dritter Adventssonntag – Gaudete, 14. Dezember um 19.00 Uhr

Montag, 15. Dezember um 19.00 Uhr

Dienstag, 16. Dezember um 6.30 Uhr

Engelämter in der Oktav vor Weihnachten

Mittwoch, 17. Dezember um 19.00 Uhr

Donnerstag, 18. Dezember um 6.30 Uhr

Freitag, 19. Dezember um 19 Uhr

Samstag, 20. Dezember um 7.00 Uhr

Vierter Adventssonntag, 21. Dezember um 19.00 Uhr

Montag, 22. Dezember um 19.00 Uhr

Dienstag, 23. Dezember um 6.30 Uhr

Samstag, 6. Dezember – Diakonenweihe in Altötting

Liebe Pilgerinnen und Pilger,
nach über 6 Jahren Priesterausbildung ist es für mich so weit: Am 6. Dezember 2025 werde ich durch Handauflegung und Gebet zum Dienst des Diakons bestellt. Es ist für mich insbesondere eine Gnade, dass in unserem Bistum Passau seit einigen Jahren die Tradition besteht, dass die Diakonenweihen für Priesteramtskandidaten am Marienheiligtum Altötting stattfinden. Obgleich die Gottesmutter Maria sich mir schon seit einigen Jahren als treue Fürsprecherin erwiesen hat, gilt sie als DAS Vorbild aller geistlichen Berufungen schlechthin. Besonders in der Vorbereitung auf das Diakonenamt (gr. „diakonos“ bedeutet Diener) kann man von ihrer demütigen und dienenden Haltung unermesslich viel lernen. Auch wenn in meinem Falle, so Gott will, das Amt des Diakons „nur“ als eine Art Vorbereitung auf die spätere Priesterweihe dient, so gilt nichtsdestotrotz der alte Grundsatz: Einmal Diakon, immer Diakon! So bitte ich Euch um Euer Gebet, dass nicht nur ich, sondern auch alle anderen Frauen und Männer in unserer Kirche auf die Fürsprache der Gottesmutter ihrer persönlichen Berufung treu und demütig nachgehen.

Mathias Eder, Priesteramtskandidat, ehem. Pfarrpraktikant im PV Altötting



10.00 Uhr Diakonenweihe der Diözese Passau /
Pontifikalmesse mit Weiheliturgie in der Stiftspfarrkirche

2. Adventssonntag, 7. Dezember

16:00 Uhr Festliches Adventskonzert der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei in der Basilika St. Anna

Montag, 8. Dezember – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

12.00 Uhr Fatima-Apostolat der Diözese Passau Festmesse (Gnadenstunde) mit feierlicher Marienweihe Basilika St. Anna

19.00 Uhr Festmesse in der Stiftspfarrkirche

Weihnachtsfestkreis

Mittwoch, 24. Dezember – Heiliger Abend

- 15.30 Uhr Christmette für Kinder mit Krippenspiel
in der Basilika St. Anna
- 17.00 Uhr Christmette in St. Magdalena
- 21.20 Uhr Einstimmung zur Christmette vor der Gnadenkapelle
- 22.00 Uhr Christmetten in der Stiftspfarrkirche
und in der Basilika St. Anna
- 24.00 Uhr Christmette in der Gnadenkapelle mit Übertragung in k-tv

Donnerstag, 25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

- 07.00 Uhr Festmesse in der Gnadenkapelle
- 08.30 Uhr Festmesse der Pfarrei
in der Stiftspfarrkirche
- 09.00 Uhr Festmesse in St. Konrad
- 09.30 Uhr Festmesse in St. Magdalena
- 10.00 Uhr Festliche Orchestermesse in der Basilika St. Anna
- 15.00 Uhr Festliche Weihnachtsvesper in der Stiftspfarrkirche
anschließend AVE in der Gnadenkapelle
- 19.00 Uhr Festliche Orchestermesse mit Pfarrchor in der Stiftspfarrkirche



Freitag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag / Fest des Hl. Stephanus

- 07.00 Uhr Schimmelamt – Festmesse mit Weihe des Stephani-Wassers
in der Stiftspfarrkirche
- 10.00 Uhr Festliche Orchestermesse in der Basilika St. Anna
- 19.00 Uhr Festliche Abendmesse in der Stiftspfarrkirche

Samstag, 27. Dezember – Hl. Johannes

- 19.00 Uhr Heilige Messe mit Johanniswein-Segnung
in der Stiftspfarrkirche

Die Mitra und der Gnadenort – wie der Stiftspropst zur Mitra kam

Jedes Jahr in der Christmette können die Ministranten die Gottesdienstbesucher immer wieder mal tuscheln hören: „Oh, der Herr Bischof ist da.“ Sie sehen allerdings nicht den Bischof, sondern den Stadtpfarrer und Wallfahrtsrektor von Altötting mit Mitra auf dem Kopf in die Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus einziehen. Die Geschichte, warum Stadtpfarrer und Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metzler die Mitra bei Festgottesdiensten tragen darf, ist durchaus spannend.

Der erste Stiftspropst, der aufgrund des Amtes in Altötting eine Mitra tragen durfte, war Stiftspropst Martin Eisengrein (1535-1578). Er erhielt vom Papst die besondere Würde auf die Insignien (damals auch noch zusätzlich den Stab) aufgrund seiner Rolle in der Gegenreformation. 1571 schrieb er das Buch *Unser liebe Frau zu Alten Oetting*. Darin beschrieb er nicht nur die Geschichte Altöttings, sondern auch eine Teufelsaustreibung, die ein Pater auf dem Altar der Gnadenkapelle vollzog. Aufgrund der Erläuterungen von Martin Eisengrein verlieh ihm und seinen Nachfolgern der Papst die Insignien. Dieses Recht ging allerdings mit der Säkularisation 1803 mit der Auflösung des Stiftes St. Rupert verloren.

1925 verlieh der Vatikan für kurze Zeit nochmal das Privileg auf Infulation. Aufgrund des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde allerdings das Tragen der Pontificalien auf Bischöfe und Amtsträgern mit besonderer Jurisdiktion beschränkt, weshalb die Altöttinger Stadtpfarrer ohne der Mitra den Dienst am Altar verrichteten.

Für das 500-jährige Jubiläum der Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* im Jahr 1989 überlegten sich der damalige Kirchenpfleger Stefan Jetz und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Herbert Hofauer eine Besonderheit um das Jubiläumsjahr gebührend zu würdigen. Ihre Idee: Sie wollen die Mitra zurück an den Gnadenort bringen. Deshalb wendeten sie sich an Bischof Franx Xaver Eder von der Diözese Passau, dass dieser beim Heiligen Stuhl die Bitte der Altöttinger vortragen soll. Fünf Monate später kam die Antwort des Bischofs: Sein Vorgänger, Bischof Antonius, hatte bereits in Rom angefragt, allerdings von dem zuständigen Kardinal eine Absage erhalten. Daraufhin hatte sich der frühere Staatsminister Gerold Tandler – ein alteingesessener Altöttinger – nochmals an den Vatikan gewandt.

Tatsächlich erhielt er von Papst Johannes Paul II. am 16. Dezember 1989 die Einladung zu einer Privataudienz. In dieser machte sich Tandler für Altötting und das Privileg für Altötting stark.

Am 24.01.1990 wurde dann der Beschluss des Dikasteriums für Sakramente an Bischof Franz Xaver Eder gesandt, in der dem Wallfahrtsrektor des Heiligtums in Altötting erlaubt wurde bei liturgischen Feiern die Mitra zu tragen. Dafür setzte Papst Johannes Paul II., der im November 1980 den Marienwallfahrtsort besuchte, den Artikel 130 der Konzilskonstitution über die heilige Liturgie einmalig und nur für den Gnadenort Altötting außer Kraft, und verlieh somit dem Gnadenort Altötting eine besondere Würde durch die Vergabe der Mitra.

Diese Geschichte zeigt nicht nur, wie sehr ein großer Marienverehrer Papst Johannes Paul II. war, sondern auch, wie sehr er die Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* schätzte. Und dank dieser außerordentlichen und einmaligen Würdigung des Papstes setzt auch heute noch der Wallfahrtsrektor von Altötting bei besonderen Anlässen die Mitra auf, um auch diese Würdigung und die Dankbarkeit des Gnadenortes gegenüber dem Papst deutlich zu machen.



Mittwoch, 31. Dezember – Fest der Heiligen Familie Sterbetag von Papst Benedikt XVI.

- 17.00 Uhr Jahresabschluss-Dankmesse mit Te Deum
und Eucharistischem Segen in der Stiftspfarrkirche
- 22.00 Uhr Silvesterkonzert in der Stiftspfarrkirche
- 23.00 Uhr Jahresschluss-Dankmesse in der Gnadenkapelle
- 24.00 Uhr Feuerwerk am Kapellplatz



Januar

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR JANUAR 2026

Für das Gebet mit dem Wort Gottes

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 8. Januar

Herz-Jesu-Freitag, 9. Januar

Herz-Mariä-Samstag, 10. Januar

Programm und Information siehe Seite 17.

Donnerstag, 1. Januar – Hochfest der Gottesmutter Maria / Neujahr / Weltfriedentag

07.00 Uhr Festmesse in der Gnadenkapelle

10.00 Uhr Festmesse in der Basilika St. Anna

17.00 Uhr Festliche Neujahrsmesse in der Stiftspfarrkirche mit Aussendung der Sternsinger

18.30 Uhr Neujahrsanschießen am Kapellplatz

Dreikönigswasserweihe

Die Weihe des Dreikönigswassers wird am 05. Januar in den Kirchen St. Konrad und St. Magdalena vollzogen. Weitere Informationen finden Sie unter www.gnadenort-altoetting.de unter Aktuelles & Gottesdienste / Aktuelles Wallfahrtsprogramm.

St. Konrad: 10.00 Uhr

St. Magdalena: 15.00 Uhr

Dienstag, 6. Januar – Hochfest der Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige)

07.30 Uhr Festmesse in der Gnadenkapelle

10.00 Uhr Festmesse in der Stiftspfarrkirche mit Rückkehr der Sternsinger

19.00 Uhr Orchestermesse in der Stiftspfarrkirche mit dem Pfarrchor

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2026:

*In Altötting führen die Ministranten der einzelnen Pfarreien die alte Tradition des Sternsingers weiter fort. Sie gehen über mehrere Tage verteilt durch die ganze Stadt und bringen den Segen für das neue Jahr an den Häusern an: 20 * C + M + B * 26.*

„Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus. Dabei sammeln die Sternsinger Spenden für das Kindermissionswerk, dass die Aktion Dreikönigssingen deutschlandweit koordiniert. Der Verein, der 1846 gegründet wurde, setzt sich für Rechte von Kindern ein. 1959 wurde dann offiziell die erste Sternsingeraktion veranstaltet. Seitdem sind über eine Milliarde Euro für gute Zwecke gesammelt worden

Jedes Jahr stellt das Kindermissionswerk ein neues Beispielprojekt vor, an das die Spenden gehen. Immer mit dem gleichen Grundgedanken: „Kinder helfen Kinder.“ Das diesjährige Motto ist, „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit.“

Weitere Informationen zu der Sternsingeraktion des Kindermissionswerks unter: www.sternsinger.de



Sonntag, 11. Januar –Taufe des Herrn

- 07.30 Uhr Gottesdienst in der Gnadenkapelle
 09.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Konrad
 15.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Magdalena

Sonntag, 18. Januar – Hochfest des Paulus von Theben**Der heilige Paulus von Theben – erster Einsiedler**

Der heilige Paulus von Theben lebte im 3. Jahrhundert und gilt als der erste christliche Einsiedler. Auf der Flucht vor Verfolgung und in der Sehnsucht nach einem Leben ganz für Gott zog er sich in die Wüste zurück, wo er über 90 Jahre in Gebet, Fasten und völliger Gotteshingabe lebte. Er ernährte sich von Datteln und wurde – der Legende nach – täglich von einem Raben



mit einem halben Brot versorgt. Der heilige Antonius der Große besuchte ihn kurz vor seinem Tod – eine Begegnung zweier großer Wüstenväter. Der heilige Paulus ist ein Vorbild im Vertrauen auf Gottes Vorsehung und in der Treue zum geistlichen Leben. Deshalb möchte ich Sie herzlich einladen das Fest dieses großen Heiligen zu feiern. Denn dieser lehrt uns, dass wahre Freiheit und tiefer Friede aus der Nähe zu Gott kommen.

P. Benjamin Bakowski OSPPE

- 09.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche St. Magdalena
 zu Ehren des Paulus

Februar

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR FEBRUAR 2026

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

**Sonntag, 1. Februar – Vorabend Tag des gottgeweihten Lebens
 „Das ist es, was ich suche“ – Tag des geweihten Lebens**

Als Franz von Assisi das Evangelium von der Jüngerberufung hörte, wurde ihm klar, dass auch er gemeint war. Er sagte: das ist es, was ich suche. Und er entschied sich, für das Evangelium Jesu Christi als Maßstab seines Lebens.

Seit 1997 wird der „Tag des geweihten Lebens“ am Fest der Darstellung des Herrn (2. Februar) weltweit begangen. Christus, das Licht der Welt, spiegelt sich im Leben von geweihten Frauen und Männern wider. Aber nicht nur sie sind dazu berufen: Alle Christen sollen das Licht des Glaubens weitertragen. Was meint Berufung? Und wo entdecke ich sie?

Unsere Lebenswirklichkeit ist weithin menschengemacht und stark von Technik geprägt. Wir verbringen viel Zeit in der digitalen Welt. Wo können wir da Gottes Gegenwart erahnen?

Am Fest Darstellung des Herrn werden uns Simeon und Hanna als Vorbilder gezeigt. Zwar sind sie schon alt, doch voller Hoffnung, dass sich ihre Erwartung noch erfüllt. Als Maria und Josef mit Jesus in den Tempel kommen, sind sie glücklich, das Licht für alle Völker sehen zu dürfen. Sie können innerlich zufrieden loslassen, denn sie haben den verheißenen Retter gesehen. Sie nennen ihn das Licht für alle Völker. „Ich kann nun sterben, denn meine Augen haben das Heil gesehen...“ kann Simeon sagen.

All seine Hoffnung hat sich erfüllt, er hat seinen Frieden gefunden. Damals wie heute braucht es Menschen, die alles von Gott erwarten, die prophetisch vorleben, dass das Lebensglück nicht zu kaufen ist oder selbst hergestellt werden kann. Ordenschristen erinnern daran. Der „Tag des geweihten Lebens“ lässt uns nach unserer je eigenen Berufung fragen.

Eher selten ist Berufung ein Augenblicksereignis, eine Erleuchtung, mit der schlagartig klar ist, wohin der Weg führt. Meist kommen mehrere Ereignisse zusammen, ergeben ein inneres Bild und führen nach Abwägen und Gesprächen zur Entscheidung für einen bestimmten Weg.

Wer mitten im Leben angekommen ist, sich nicht zu dröhnen oder berieseln lässt, dem stellen sich Fragen: was fange ich mit meinem Leben an? Wozu bin ich da? Was ist mein Weg? Dabei spielen die Erwartungen von Menschen, die konkrete Lebenssituation oder auch Vorbilder eine Rolle. Die Entscheidung für die eigene Berufung bleibt etwas höchst Persönliches.

Br. Marinus Parzinger OFMCap



Montag, 2. Februar – Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess
Kerzensignung bei allen Gottesdiensten

Dienstag, 3. Februar – Hl. Blasius
Blaisussegens bei allen Gottesdiensten

19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 5. Februar

Herz-Jesu-Freitag, 6. Februar

Herz-Mariä-Samstag, 7. Februar

Programm und Information siehe Seite 17.

10.– 12. Februar – Kapellreinigung

Aufgrund von alljährlichen Reinigungsarbeiten ist die Gnadenkapelle in der Woche vor dem Aschermittwoch geschlossen. Das Gnadenbild ist in dieser Zeit in der Stiftspfarrkirche.

Mittwoch, 18. Februar– Aschermittwoch „Gnadenbildkuss“

Aschenauflegung bei den Gottesdiensten und während der Gnadenbildverehrung!

09.00 Uhr	Feierliche Messe in der Gnadenkapelle
09.45 Uhr	Feierliche Übertragung des Gnadenbildes aus der Gnadenkapelle in die Kirche St. Magdalena
10.00 Uhr	Heilige Messe in St. Magdalena
11.00–15.00 Uhr	Gnadenbildverehrung in St. Magdalena
15.00 Uhr	Heilige Messe und Rückführung des Gnadenbildes in die Gnadenkapelle

Sonntag, 22. Februar – Altöttinger Pilgerfahrt

Jedes Jahr begeben sich die Altöttinger selbst auf Pilgerfahrt. Das Ziel ist jedes Jahr ein anderes, allerdings mit der Gemeinsamkeit, dass immer Orte besucht werden, die selbst eine Verbundenheit zur Stadt Altötting und *Unserer Lieben Frau von Altötting* haben. Weitere Informationen finden Sie unter www.altoetting.de



Persönlichkeiten, die den Gnadenort geprägt haben

Franz Wilhelm Graf von Wartenberg und der Gnadenbildkuss

Ein wichtiger Förderer für den Gnadenort Altötting ist Kardinal Franz Wilhelm Graf von Wartenberg. Doch auf den ersten Blick wirkt es komisch: Geboren am 1. Mai 1593 wurde er von den Jesuiten in Ingolstadt ausgebildet. Im Alter von 11 Jahren erhielt er dort den Schulabschluss und anschließend die Propstei in Altötting. Anschließend erhielt er weitere Ämter – unter anderem das Bischofsamt in Osnabrück, Minden und Verden und Regensburg – und schlussendlich 1660 das Amt des Kardinals. Dabei behielt er immer das Amt des Stiftspropstes in Altötting. In seiner 57-jährigen Amtszeit hielt er sich lediglich sechs Mal in Altötting auf.

Doch auch aus der Ferne konnte Wartenberg als Stiftspropst einiges verwirklichen. Er erhöhte die Zahl der Kanoniker von vier auf 22, Verbot „Lärm und Unfug auf dem Kapellplatz“, sorgte für die Niederlassung der Franziskaner in Altötting, die das heutige Br. Konrad Kloster (vormals St. Anna) erbauten. Nach seinem Tod in Regensburg 1661 wurde der Leichnam anschließend in die Stiftspfarrkirche überführt. Noch heute können Pilger das Grabmal von Wartenberg in der Südseite der Kirche in den vorderen Kirchenbänken betrachten.

Eine Tradition, die auf ihn zurückzuführen ist, ist der Gnadenbildkuss. In der Dioramenschau kann man sehen, wie Kurfürst Maximilian als treuer Marienverehrer sich vor die Statue *Unserer Lieben Frau von Altötting* kniet und diese am Sockel berührt.

Immer noch haben Gläubige am Aschermittwoch die Möglichkeit Devotionalien an Priester zu übergeben, die dann am Gnadenbild berührt werden. Um 11 Uhr zieht das Gnadenbild in feierlicher Prozession dafür in die St. Magdalena Kirche um.



Fastenpredigten

Die vorösterliche Bußzeit lädt zu Verzicht, Entschleunigung und zur Besinnung auf das Wesentliche ein. In der Predigtreihe zum Wallfahrtsmotto *Transitus – Übergang* wird das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln und von verschiedenen Predigern entfaltet. Das Thema und den Prediger finden Sie zeitgerecht auf unserer Homepage www.gnadenort-altoetting.de veröffentlicht. Beginn ist jeweils um 19 Uhr in der Stiftspfarrkirche

Donnerstag, 26. Februar

Donnerstag, 5. März

Donnerstag, 12. März

Donnerstag, 19. März



Kreuzweg

Jeden Freitag in der Fastenzeit wird in der Klosterkirche St. Magdalena um 17.00 Uhr der Kreuzweg gebetet.

März

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR MÄRZ 2026

Für Abrüstung und Frieden

Wir beten, dass die Nationen in einer wirksamen Abrüstung vorankommen, besonders in der nuklearen Abrüstung, und dass die Verantwortlichen in der Welt den Weg der Dialogs und der Diplomatie wählen statt der Gewalt.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 5. März
Herz-Jesu-Freitag, 6. März
Herz-Mariä-Samstag, 7. März
Programm und Information siehe Seite 17.

Samstag, 14. März – Online Vortrag: Heilige Zeichen der Liturgie

Vom Kreuzzeichen und Händefalten, über Aschenkreuz, Palmzweig und Osterkerze, bis zu ewigem Licht und Apostelleuchter – Gottesdienst und Kirchenraum sind voller besonderer Zeichen und Handlungen. Sie verweisen uns auf die göttliche Wirklichkeit in der Liturgie und machen sie zugänglich.



Drei Vorträge zeigen Ursprung und Bedeutung der „heiligen Zeichen“ und wie wir sie bewusster wahrnehmen und mit Herz und Verstand vollziehen können. Die liturgischen Zeichen der Fasten- und Osterzeit werden ebenso erschlossen wie jene, die wir das ganze Jahr in unseren Kirchen sehen und selbst praktizieren.

Die hybride Veranstaltung verbindet Hintergründe, Geistliches und Praktisches.

Das Programm beinhaltet drei Vorträge von Prof. Dr. Marco Benini von der Universität Trier zu Inhalten der Theologie.

Weitere Informationen finden sie unter:

<https://www.katholische-akademie-dresden.de/>

Sonntag, 15. März – Frühjahrshauptfest der Marianischen Männerkongregation

09.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna mit Lebensweihe und kirchlicher Aufnahme, anschl. Prozession mit dem Allerheiligsten über den Kapellplatz und Statio vor der Gnadenkapelle

Die Marianische Frömmigkeit in unserem schönen Heimatland hat besonders in der Gegend um Altötting eine Jahrhunderte lange Tradition.

So versammelten sich 1599 im damals noch jungen Wallfahrtsort Altötting die ersten Männer, um eine Marianische Kongregation zu gründen.

Seit der Gründung ist die MC Altötting zur größten marianischen Männerkongregation in Europa angewachsen. Die Zentralkongregation Altötting umfasst dabei 215 Ortsgruppen in den Diözesen Passau, Regensburg und München-Freising.

Rund 10.000 Sodalen im Betreuungsgebiet Altötting haben sich mit ihrer Lebensweihe unter den Schutz der Muttergottes von Altötting gestellt. Die MC Altötting bietet ihren Sodalen eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

Gemeinsame Versammlungen (Konvente), Gebetstreffen und Ausflüge stärken die Gemeinschaft und den Glauben des Einzelnen.

Weiter unter <https://mc-altoetting.de/>

Nächtliche Ehrenwache in der Gnadenkapelle

Für die Sodalen der Marianischen Männerkongregation ist es ein Privileg, die tägliche nächtliche Ehrenwache bei der Muttergottes übernehmen zu dürfen. Jeden Tag kann ein Sodale von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr diesen Ehrendienst versehen. Da in den letzten beiden Jahren leider einige Sodalen verstorben sind oder wegen Krankheit diesen Dienst nicht mehr ausführen können, ergeht ein Aufruf an die Sodalen, die diese Anbetungsstunde in Zukunft gerne übernehmen würden.

Der Nachtwächter der Hl. Kapelle sperrt den Seitenausgang im Oktogon auf und stellt eine Kniebank hinein. Der Beter hat dabei eine Sicht auf die beleuchtete Muttergottes und kann seine Anliegen bei ihr vorbringen. Nach der Ehrenwache gibt er dem Nachtwächter Bescheid, damit dieser den Eingang wieder zusperrt.

Wer sich angesprochen fühlt, melde sich bitte im Sekretariat der MC unter Telefonnummer 08671 6740 und kann ein bestimmtes Datum im Monat vereinbaren, das dann für jeden Monat gilt.

Sonntag, 22. März – 18. Bauernwallfahrt

Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. Bayern lädt zum Gebet für das Tierwohl und um die Bewahrung der Schöpfung, für Frieden und gesundes Essen für alle ein.

11.30 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Anna, anschließend Segnung von Tieren und Heilkräutern auf dem Kapellplatz

Mittwoch, 25. März – Verkündigung des Herrn (Mariä Verkündigung)

09.00 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle mit Übertragung

15.00 Uhr Heilige Messe in St. Magdalena

18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle

19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche

Ostern

Sonntag, 29. März – Palmsonntag / Beginn der Heiligen Karwoche

08.15 Uhr Palmweihe vor der Gnadenkapelle

08.30 Uhr Pfarrmesse in der Stiftspfarrkirche

09.45 Uhr Palmweihe vor St. Konrad

10.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche



April

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR APRIL 2026

Für Priester in Krisen

Wir beten für die Priester, die mit Momenten der Krise in ihrer Berufung kämpfen, dass sie die ihnen nötige Begleitung finden und dass die Gemeinschaften sie mit Verständnis und Gebet unterstützen.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 9. April

Herz-Jesu-Freitag, 10. April

Herz-Mariä-Samstag, 11. April

Programm und Information siehe Seite 17.

Ankündigung Osterforum 2026: 2.–6. April 2026

Gemeinsam mit anderen jungen Menschen intensiver in die Kar- und Osterliturgie eintauchen, den Glauben vertiefen und an Ostern kräftig feiern: Das verbindet jedes Jahr bis zu 500 Jugendliche, die zum Osterforum in den bayerischen Wallfahrtsort Altötting kommen.



Das bunte Programm dieser Tage ist geprägt durch Gemeinschaft, Liturgie, Auftanken, Musik und Party. Interessante Impulse, spannende Workshops, offener Austausch untereinander und stille Zeiten, die sich jeder selbst nehmen kann, ermöglichen ein Auftanken im Glauben und eine Vertiefung der eigenen Gottesbeziehung. Die legendäre Osternachtsparty geht bis in die frühen Morgenstunden.

Organisiert wird das Internationale Osterforum vom 2. bis 6. April 2026 von jungen Menschen der Gemeinschaft Emmanuel, sowie den Studenten der Evangelisationsschule „Rejoice“ in Altötting.

Am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag werden nur ausgewählte Heilige Messen gefeiert. Alle anderen Heiligen Messen entfallen. Die Aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie unter www.gnadenort-altoetting.de

Donnerstag, 2. April – Gründonnerstag

19.00 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl in Konzelebration in der Stiftspfarrkirche mit Fußwaschung und anschließender Übertragung des Allerheiligsten in die Sebastianikapelle

Die drei österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Anbetungskapelle:
8.30 Uhr Einsetzung. Bis zum Ende der Osternacht in der Stiftspfarrkirche (ca. 21.30 Uhr) bleibt die Anbetungskapelle geschlossen. Nach der Osternachtsfeier feierliche Übertragung des Allerheiligsten in die Anbetungskapelle.



Freitag, 3. April – Karfreitag

Das Gnadenbild *Unserer Lieben Frau* wird in der Früh mit einem schwarzen Schleier verhüllt. Es ist ein Ausdruck der Trauer Mariens über den Tod ihres Sohnes. Aus diesem Schleier werden später die traditionellen Schleierbildchen gefertigt. In der Gnadenkapelle herrscht ganztägig Stille.

10.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Kreuzweganlage (bei schlechtem Wetter in der Stiftspfarrkirche)
10.30 Uhr Kreuzwegandacht in der Basilika St. Anna
15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus in der Basilika St. Anna und in der Stiftspfarrkirche
18.00 Uhr Rosenkranz am Heiligen Grab in der Sebastianikapelle im Kreuzgang der Stiftspfarrkirche

Samstag, 4. April – Karsamstag

ganztägige Grabesstille in der Gnadenkapelle

bis 15.00 Uhr stilles Gebet am Heiligen Grab in der Gnadenkapelle und in der Sebastianikapelle
15.00 Uhr Andacht und Einsetzung des Allerheiligsten am Hl. Grab in der Sebastianikapelle
17.00 Uhr Kinderauferstehungsfeier in St. Josef
18.00 Uhr Schmerzhafter Rosenkranz in der Gnadenkapelle

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn

21.00 Uhr Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus in der Basilika St. Anna und in der Stiftspfarrkirche

Sonntag, 5. April – Ostersonntag

05.00 Uhr Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus in St. Konrad
07.00 Uhr Festliche Ostermesse in der Gnadenkapelle
09.30 Uhr Festliche Ostermesse in St. Magdalena
10.00 Uhr Festliche Orchestermesse in der Basilika St. Anna
15.00 Uhr Feierliche Ostervesper in der Stiftspfarrkirche anschließend AVE in der Gnadenkapelle
18.00 Uhr Glorreicher Rosenkranz in der Gnadenkapelle
19.00 Uhr Festliche Ostermesse in der Stiftspfarrkirche mit Übertragung

Montag, 6. April – Ostermontag

07.00 Uhr Festliche Ostermesse in der Gnadenkapelle
08.30 Uhr Festliche Ostermesse in der Stiftspfarrkirche
09.00 Uhr Festliche Ostermesse in St. Konrad
09.30 Uhr Festliche Ostermesse in St. Magdalena
10.00 Uhr Festliche Orchestermesse in der Basilika St. Anna

Hinweis: Ab Ostern gilt die Sommerordnung der Gottesdienstzeiten!

Montag, 6. April – Öffnung des Wallfahrtsmuseums und der Schatzkammer im Haus Papst Benedikt

Ab dem Ostermontag bis Ende Oktober öffnet die Schatzkammer und das Wallfahrtsmuseum im Haus Papst Benedikt die Türen für Besucher.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr	9 bis 12 Uhr
Di – Do	14 bis 16 Uhr
Sa / So / Feiertag	10 bis 16 Uhr

Weitere Informationen finden Sie auf S. 23.

Schätze aus der Schatzkammer

Der Brautkranz der Kaiserin Sissi

Ein sehr begehrtes Exponat des Wallfahrtsmuseums im Haus Papst Benedikt ist der Brautkranz der Kaiserin Elisabeth von Österreich.

Bei ihrer Hochzeit mit dem Habsburgischen Kaiser Franz trug Elisabeth – genannt Sissi – diesen goldenen Hochzeitsschmuck. Er setzt sich zusammen aus dem Haarschmuck, der für die Trauung in ihr Haar geflochten wurde, aus einer Brustschließe und zwei Kämmen hinterm Ohr.

Der Brautschmuck wurde dann in der Familie weitergegeben. Auch die Tochter von Kaiserin Sissi, Gisela Louise Marie von Österreich trug den Brautschmuck bei ihrer Hochzeit mit Leopold von Bayern.

Der jüngste Sohn aus dieser Ehe, Prinz Konrad von Bayern stiftete den Brautschmuck dann *Unserer Lieben Frau von Altötting*. Heute können Besucher im ersten Vorstellungsraum des Museums dieses filigrane Goldkunstwerk bewundern.



Passauer Jugendfußwallfahrt am 18. April

Die Passauer Jugendfußwallfahrt feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Vor 80 Jahren wurden erstmals junge Männer und Frauen zu – damals noch getrennten – Fußwallfahrten von Passau nach Altötting eingeladen. Ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sollten alle Jugendlichen des Bistums zeigen, „daß wir wieder in uns aufkommen lassen den Mut zum Bekenntnis, das frohe Tragen von Entbehrungen und die Kraft einzutreten vor aller Welt für unsere Überzeugung.“ (Passauer Bistumsblatt vom 7. Juli 1946, S. 3.)

Dieses Ziel prägt bis heute die Jugendfußwallfahrt. Der BDKJ Passau und das Bischöfliche Jugendamt freuen sich deshalb zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern, wieder tausende Jugendliche und jung Gebliebene zur diesjährigen Jubiläums-Wallfahrt zu begrüßen und nach Altötting zu begleiten.

Auch in diesem Jahr werden wieder Wallfahrtskreuze und Pilgerhefte erstellt, die im Domladen in Passau und in den Kirchlichen Jugendbüros der Diözese erworben werden können. Weitere Informationen zur Wallfahrt sowie das aktuelle Motto finden Sie unter www.bdkj-passau.de/wallfahrt.



Bruder-Konrad-Fest

Heiliger Konrad von Parzham – „Menschenfreund und Gottesmann“

Der hl. Bruder Konrad von Parzham ist ein echter Sohn des Ordensgründers Franz von Assisi. Er lebte seine Haltung, lebte in der Gegenwart Gottes, war ein Gottsucher und zugleich Menschenfreund, ausgespannt zwischen Diesseits und Jenseits.

Die Pforte ist die Schnittstelle von außen und innen. Ein Gebet nennt Br. Konrad die „Pforte der Barmherzigkeit“. Durch seine zugewandte Art öffnete er anderen Menschen den Zugang zu Gott.

Auch wenn Bruder Konrad mehr als 40 Jahre als Pförtner seinen Dienst getan hat, ist er im Alltagsstrott nicht abgestumpft. Es war ihm wichtig – so sein erster Vorsatz – sich „allezeit in die Gegenwart Gottes zu stellen“. Egal wo, überall wollte er sich mit Gott verbinden. Diese wache Präsenz macht ihn zu einem aufmerksamen Zuhörer und Helfer für die Menschen, die zu ihm kamen. Stille und Gebet waren ihm ein Bedürfnis. Konrad suchte die Nähe Gottes im Schweigen, in der Natur, im Beten, in der Begegnung mit Menschen.

Auf dem Weg zur Fülle

Br. Konrad war ein Pilger. Sein Herz war auf Gott ausgerichtet. Er sah tiefer und durchbrach die Mauer des Sichtbaren, um immer und überall auf Christus zu schauen. Er erschließt sich und anderen die Dimension von Sinn und Zufriedenheit.

Gerade in unserer hektischen Zeit sehe ich im hl. Pfortenbruder ein hilfreiches Vorbild, weil er Aktivität und Kontemplation auf gute Weise verbunden lebte.

Pilger leben im Übergang. In dieser Welt findet ihre Sehnsucht keine Erfüllung.

Sie bleiben rastlos suchend, bis ihre Seele Ruhe findet in Gott. Das Suchen und Finden Gottes – an besonderen Orten mittels pilgern – wird nie ein abgeschlossenes Tun sein. Darum: Trau Dich immer wieder aufzubrechen!

Br. Marinus Parzinger OFMCap



Samstag, 25. April – Vorabend des Bruder-Konrad-Tages

20.00 Uhr Feierlicher Einzug mit der Bruder-Konrad-Hauptreliquie in die Basilika St. Anna zur Vorabendmesse und anschließender Lichterprozession

Sonntag, 26. April – Bruder-Konrad-Tag

10.00 Uhr Festliche Orchestermesse in der Basilika St. Anna mit H.H. Erzbischof Franz Lackner, besonders für alle, die den Namen Konrad tragen sowie für die Wohltäter und Förderer des Konradklosters und der Wallfahrtsbasilika St. Anna

Anschließend Reliquien-Prozession über den Kapellplatz zur Konradkirche (Bei schlechtem Wetter in der Basilika St. Anna) und Ausklang mit Zusammensein am Vorplatz der Basilika St. Anna mit Verteilung von „Bruder-Konrad-Weckerl“ und Freigetränken

16.00 Uhr gesungene Vesper in St. Konrad mit Predigt und anschließendem Einzelreliquiensegen



Dienstag, 28. April – Bürgermorde in Altötting

Gedenken an die Bürgermorde in Altötting vom 28. April 1945

08.30 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche mit Gedenken an die ermordeten Altöttinger NS-Opfer des 28. April

Donnerstag, 30. April

08.00 Uhr Gedenkmesse in der Tilly-Kapelle im Kreuzgang der Stiftspfarrkirche zum 394. Todestag (1559-1632) von Reichsgraf Johann T'Serclaes von Tilly



Mai

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR MAI 2026

Für eine Ernährung für alle

Wir beten, dass sich alle, von den großen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitätvollen Nahrung hat.

Freitag, 1. Mai – Hochfest Maria, Patrona Bavariae – Schutzfrau Bayerns / Eröffnung der Wallfahrtssaison

10.00 Uhr Pontifikalmesse mit Chor und Orchester zur Eröffnung der Wallfahrtssaison in der Basilika St. Anna (Übertragung in k-tv)
Hauptzelebrant:
H.H. Erzbischof Herwig Gössl aus Bamberg

15.00 Uhr Feierliche Vesper zum Hochfest in der Stiftspfarrkirche mit H.H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB
Musikalische Gestaltung durch die ScholaAutingensis

19.00 Uhr Erste feierliche Maiandacht mit Orgel in der Stiftspfarrkirche, anschließend Lichterprozession, Musikalische Gestaltung durch die Altöttinger Hofmusik



Maiandachten

Der Monat Mai ist in besonderer Weise dem Gedächtnis Marias geweiht. Maria ist eng mit der Sendung Christi verbunden, erwählt vom Vater, Mutter des Sohnes, jungfräuliche Braut des Heiligen Geistes.

In den Maiandachten wenden sich die Gläubigen an Maria, die Urbild des Glaubens und Fürsprecherin bei Gott ist. Marienlieder und Blumenschmuck sind Grundelemente, die diesen Andachten ihre besondere Prägung geben.

Maiandacht in der Stiftspfarrkirche:

um 15.00 Uhr

jeden Sonntag und Feiertag im Mai

Weitere Termine für Maiandachten im Pfarrverband Altötting werden auf unserer Homepage unter <https://pfarrverband-altoetting.bistum-passau.de/> und www.gnadenort-altoetting.de veröffentlicht.

Musik & Wort zur Wallfahrt im Marienmonat Mai

*EINE AUSZEIT FÜR DIE SEELE – Marianische Musik und geistliche Impulse
immer samstags um 16 Uhr in der Klosterkirche St. Magdalena*

Samstag, 3. Mai – Patrozinium der Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus

Die Stiftskirche St. Philippus und Jakobus wurde, wie sie in heutiger Form zu sehen ist, zwischen 1499 und 1511 erbaut. Grund für den Neubau war das wachsen der Wallfahrt. Von Beginn an hatte die Kirche drei Funktionen: Pfarrkirche für die Altöttinger Gläubigen, Stiftskirche für das damals anliegenden Kollegiatsstift und Wallfahrtskirche. Zudem beherbergt Sie den Tod zu Eding, der die Betrachter auffordert: Memento Mori – Gedenke, dass du stirbst.



Donnerstag, 14. Mai – Christi Himmelfahrt

11.50 Uhr Regina coeli vor der Gnadenkapelle

15.00 Uhr Maiandacht in der Stiftspfarrkirche

Wallfahrergruppe aus Nabburg – St. Johannes d. T.

10.00 Uhr Orchestermesse in der Basilika

Samstag, 16. Mai

Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Falkenberg-Taufkirchen

Jedes Jahr macht sich die Pfarreiengemeinschaft Falkenberg-Taufkirchen zu Fuß auf den Weg nach Altötting. Um ihr Ziel gemeinsam zu erreichen gehen einzelne schon um 3.00 Uhr los, um gemeinsam im Wallfahrtsort Altötting die Heilige Messe zu feiern.

Wallfahrt der Gruppe St. Jakob und St. Josef aus Cham

11.00 Uhr Pilgergottesdienst in der Basilika St. Anna der Wallfahrer

Gruppe St. Jakob und St. Josef aus Cham



19. – 21. Mai – 341. Oberpfälzer Fußwallfahrt

Seit 1685 kommen die Oberpfälzer Fußwallfahrer treu zur Madonna nach Altötting. Mehrere Gruppen aus der Oberpfalz schließen sich über den Weg hinweg zu einem großen Zug von beinahe 1.000 Wallfahrern zusammen.

Dienstag, 19. Mai:

10.00 Uhr Einbegleitung, anschließend Pilgermesse in der Basilika St. Anna

19.00 Uhr Gottesdienst in der Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus mit anschließender Maiandacht, die in einer Lichterprozession um die Gnadenkapelle mündet

Mittwoch, 20. Mai:

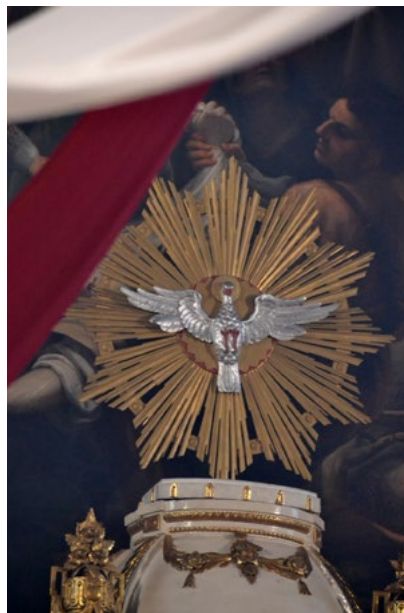
09.00 Uhr Pilgermesse in St. Konrad

Donnerstag, 21. Mai:

4.30 Uhr Pilgermesse in der Gnadenkapelle mit Verabschiedung und Reisesegen für den Rückweg der Fußwallfahrer

Pfingsten – Das Hochfest des Heiligen Geistes

Mit dem Heiligen Geist kann man siegen, er gibt uns Kraft, sagte Papst Franziskus in seiner Predigt zum Pfingstsonntag im Jahr 2024. Das Wirken und die Kraft des Heiligen Geistes und die Lebendigkeit des Glaubens wird an Pfingsten in Altötting besonders spürbar, wenn viele traditionelle Wallfahrtsgruppen am Ziel ihres Pilgerwegs ankommen. Es ist das pilgerstärkste Wochenende in der Wallfahrtsaison.



Pfingstsamstag, 23. Mai

08.00 Uhr Gottesdienst der Riedenburger Fußwallfahrer in der Basilika St. Anna

197. Regensburger Diözesanwallfahrt nach Altötting

Der Verein Diözesanwallfahrt Regensburg e.V. organisiert jedes Jahr die Fußwallfahrt des Bistums Regensburg nach Altötting. Jedes Jahr machen sich etwa 4.000 Pilger auf den über 100 Kilometer langen Weg um ihre Sorgen und Bitten zur Muttergottes von Altötting zu bringen.

10.30 Uhr Pilgertagesdienst in der Basilika St. Anna mit H.H. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

20.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Anna mit anschließender Lichterprozession auf dem Kapellplatz



Pfingstsonntag, 24. Mai

10.00 Uhr Orchestermesse in der Basilika St. Anna

11.50 Uhr Regina coeli vor der Gnadenkapelle

15.00 Uhr Feierliche Pfingstvesper in der Stiftspfarrkirche mit anschließendem AVE in der Gnadenkapelle

144. Straubinger Fußwallfahrt

Die Straubinger Fußwallfahrt hat in Altötting eine langjährige Tradition. Heuer kommen sie bereits das 144. Mal zu *Unserer Lieben Frau von Altötting*.
07.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna

25. Mai – Pfingstmontag / Maria, Mutter der Kirche

Fußwallfahrt des Pfarrverband Neumarkt St. Veit

10.00 Uhr Heilige Messe in der Basilika St. Anna

Pfingstwallfahrt (vorm. Legio Mariens)

Erstmals im Jahr 1954 kamen die Wallfahrer der Legio Mariens aus dem Raum München nach Altötting. Von verschiedenen Startpunkten aus zieht die Gruppe anschließend von Heiligenstadt aus gemeinsam nach Altötting.

12.00 Uhr Festmesse in der Basilika St. Anna



Oberhausener Fußwallfahrt

13.00 Uhr Einbegleitung mit anschließender Pilgermesse in der Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus

Sonntag, 31. Mai – 75. Jubiläum der Vereinigten Sportschützengesellschaft

10.00 Uhr Basilika St. Anna

Juni

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR JUNI 2026

Für die Werte des Sports

Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 4. Juni

Herz-Jesu-Freitag, 5. Juni

Herz-Mariä-Samstag, 6. Juni

Programm und Information siehe Seite 17.

Donnerstag, 4. Juni – Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam

08.30 Uhr Festmesse mit Chor und Orchester in der Basilika St. Anna
anschließend feierliche Prozession mit der AÖ-Musikkapelle

Prozessionsweg:

1. Altar am Basilika-Vorplatz, vorbei an der Bruder-Konrad-Kirche über die Kapuzinerstraße und Marienstraße, vorbei an der Hofmark bis zum Tillyplatz

2. Altar am Jubiläumsbrunnen, weiter zum Kapellplatz, vorbei an St. Magdalena, am Kongregationssaal und am Rathaus

3. Altar vor der Bischöflichen Administration, vorbei am Dekanatshaus bis zum Kapuzinerberg und von dort zur Gnadenkapelle

4. Altar vor der Gnadenkapelle, Abschluss und Segen in der Stiftspfarrkirche



Maria hat geholfen!

Wer nach Altötting pilgert, den zieht es auch in den Umgang der Gnadenkapelle, in der ein Mosaik aus Votivtafeln unterschiedlicher Größen bis an die Decke hängen. Der „Aufbau“ einer Votivtafel ist vom Grundprinzip her immer gleich: Zu sehen ist eine bildliche Beschreibung des Wunders, sei es eine überwundene Krankheit, ein überlebter Unfall, eine überstandene Katastrophe oder vieles mehr. Die bildliche Darstellung wird dann noch mit einem Text unterstützt. Zudem ist auch immer ein Bild der Muttergottes von Altötting zu sehen. Um der Witterung am besten standzuhalten, werden Votivtafeln mit Ölfarben auf einer Holztafel bemalt.

Der Brauch Votivtafeln zu stiften ist fast so alt, wie die Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* selbst. Die älteste bekannte Votivtafel, die im Wallfahrtsmuseum im Haus Papst-Benedikt XVI. ausgestellt wird, stammt aus dem Jahr 1501. Dabei handelt es sich darüber hinaus um die älteste Votivtafel im deutschsprachigen Raum.

Jedes Jahr werden immer noch in der Sakristei der Gnadenkapelle zwischen 20 und 30 Votivtafeln mit Beschreibungen von Wundern abgegeben und einzelne Votivtafeln werden immer wieder mal ausgetauscht und gegen neue ersetzt. Somit kann man immer wieder neue Tafeln mit Beschreibungen von wundersamen Ereignissen finden.

Ein sehr aktuelles Beispiel für Wunder, die sich auch heute immer noch Zutragen, ist das der jungen Mathilde:

Das Unglück ereignete sich am 15. Juli 2024, als Veronika Maier aus Erding/Eichenkofen mit zwei ihrer Töchter, Felicitas (6) und Mathilde (3) mit dem Fahrrad vorschriftsmäßig mit Schutzhelm unterwegs, morgens den Kindergarten in Langengeisling erreichte. Am Parkplatz übersah ein Autofahrer, der gerade ausparkte, die kleinste Radlerin der Familie Maier, erfasste das Mädchen und fuhr mit dem rechten Hinterreifen über deren Kopf. Die hilflose Mutter musste alles mit ansehen, ohne eingreifen zu können, eilte sofort hinzu und schrie verzweifelt um Hilfe, weil ihr Kind nicht mehr atmete. Ab diesem Zeitpunkt begann das Wunder: Exakt zur tragischen Unfallszeit war Rettungssanitäterin Tanja Hackl am Parkplatz zugegen, die ihre Tochter ebenfalls zum Kindergarten brachte. Sie begann sofort mit Wiederbelebungsversuchen der kleinen Mathilde, die glücklicherweise gelangen. Wenige Minuten später waren Hackls Kollegen vor Ort, sowie Kindernotarzt und Rettungshubschrauber und innerhalb einer Stunde wurde Mathilde ins Schwabinger Krankenhaus gebracht.

Mathildes Eltern, Veronika und Matthias Maier, wurde von den Ärzten mitgeteilt, dass man nach einem erneuten MRT – falls der Hirndruck stabil bleibe – am frühen Abend die Aufwachphase von Mathilde eingeleitet werde mit dem Hinweis, dies könne bis zu drei Stunden dauern. Doch bereits nach 20 Minuten schlug das Mädchen die Augen auf, war ansprechbar und erkannte ihre Eltern sofort. Bereits am zweiten Tag durfte die kleine Mathilde die Intensivstation verlassen und in die Normalstation wechseln. Die Diagnose lautete Schädelbasisbruch sowie schweres Schädelhirntrauma. Selbst die Ärzte waren von der raschen Erholung der kleinen Patientin überrascht. Nach dreiwöchigem Krankenhausaufenthalt konnte Mathilde als genesen entlassen werden.

Für die überglücklichen und gläubigen Eltern war es nicht nur ärztliche Hilfe. Sie sehen es als Wunder und Hilfe der Muttergottes, dass ihre Tochter Mathilde diesen schweren Unfall überlebte. So sagten sie Dank durch die Übergabe einer Votivtafel (von Matthias Maier selber angefertigt) an Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metztl, exakt ein Jahr nach dem Unglückstermin, durch die Feier einer hl. Messe mit Pfarrer Richard Greul in der Bruder-Konrad-Kirche und durch eine zweimalige Fußwallfahrt nach Altötting.

Roswitha Dorfner



Sonntag, 21. Juni – Erdinger Bulldog-Wallfahrt

10.00 Uhr Fahrzeugsegnung vor dem Marienbrunnen

**Mittwoch, 24. Juni – Geburt Johannes des Täufers**

09.00 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle

10.00 Uhr Heilige Messe in St. Konrad

15.00 Uhr Heilige Messe in St. Magdalena

Sonntag, 28. Juni

11.30 Uhr Kroaten-Wallfahrt in der Basilika St. Anna

Montag, 29. Juni – Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel

09.00 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle

10.00 Uhr Heilige Messe in St. Konrad

15.00 Uhr Heilige Messe in St. Magdalena

Juli*GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR JULI 2026**Für den Respekt des menschlichen Lebens**Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.***Donnerstag, 02. Juli – Mariä Heimsuchung**

07.30 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle

18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle

19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 2. Juli

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli

Herz-Mariä-Samstag, 4. Juli

Programm und Information siehe Seite 17.

1. – 5. Juli: Papst-Benedikt-XVI Forum

Anfang Juli 2026 wird bereits zum dritten Mal das Benedikt XVI. Forum am Gnadenort Altötting stattfinden. Das diesjährige Thema „Heilung aus Glauben“ ist angesichts psychischer und seelischer Belastungen von großer Aktualität. Für Menschen, die nach Antworten für ihr Leben suchen, kann sich hier eine Perspektive öffnen. Immer mehr Menschen leiden unter innerem Druck, seelischer Erschöpfung oder geistiger Orientierungslosigkeit. Der Glaube schenkt Halt, Perspektive und Hoffnung – ganz im Sinne von Papst Benedikt XVI., der betonte: „Wer glaubt, ist nie allein.“

Joseph Ratzinger hat die heilende Dimension des Glaubens wiederholt hervorgehoben. Heilung – verstanden als Antwort auf die



Verwundung durch die Sünde – ist ein zentrales Thema. Genau dieser Aspekt soll beim Benedikt XVI. Forum 2026 beleuchtet werden. Ausgewiesene Experten werden unterschiedliche Facetten dieser heilenden Kraft des Glaubens aufzeigen – nicht nur theologisch fundiert, sondern auch lebensnah. Heilung beginnt bei der Überwindung des Bösen durch die Hinwendung zum Guten – zu Gott selbst. Diese Zuwendung konkretisiert sich im Leben der Kirche, besonders in den Sakramenten und Sakramentalien.

Hier erschließt sich auch das tiefere Verständnis von Wundern, Gnade und Segen. Die Sakramente sind nicht bloß Zeichen, sondern wirkmächtige Quellen heilender Gnade, deren Bedeutung es neu zu entdecken gilt. Das Benedikt XVI. Forum steht nicht nur für Vorträge, sondern auch für ein reiches geistliches Programm – mit täglicher Messfeier, Lichterprozession am Samstag, eucharistischer Anbetung am Donnerstag und gemeinsamen Gebeten.

Prof. Ralph Weimann

*Während des Papst-Benedikt Forums ist die tägliche Messe in der
Stiftspfarrkirche bereits um 18.30 Uhr*

Samstag, 4. Juli

18.30 Uhr Konzert der Berufsfachschule für Musik Altötting
in der Stiftspfarrkirche

11. – 12. Juli – 65. Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben

Die Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben geht auf einen Jesuitenpater zurück, der 1946 in einem Vernichtungslager in Gakowa gemeinsam mit weiteren donauschwäbischen Gläubigen die Messe feierte. Sie gelobten jedes Jahr zu wallfahren, wenn sie überleben würden. Nach sechsjähriger Haft überlebten tatsächlich alle Gefangenen. Seit 1959 kommen die Donauschwaben jedes Jahr nach Altötting um ihr Gelöbnis zu erneuern und sich dem Schutz der Muttergottes anzuvertrauen.

13. Juli 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna

Sonntag, 19. Juli – 54. Malteser-Wallfahrt für Menschen mit und ohne Einschränkung

Seit 1970 laden alljährlich am dritten Sonntag im Juli die Malteser aus ganz Bayern zur traditionellen, überregionalen Wallfahrt für Menschen mit Behinderung, Ältere und Kranke ins religiöse Herz Bayerns ein.

11.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna



Dienstag, 22. Juli – Hl. Magdalena – Patronin der Klosterkirche St. Magdalena

Maria Magdalena ist eine Frau, die mit ganzem Herzen suchte, glaubte und liebte. Ihre Geschichte ist die Geschichte einer tiefen Umkehr und einer radikalen Hinwendung zu Christus.

Mit großer Liebe und Hingabe folgte sie Christus nach. Sie war es, die dem Herrn mit Tränen der Reue die Füße wusch und sie mit kostbarem Öl salbte. Am Kreuz stand sie unter den wenigen, die bis zuletzt ausharrten. Und schließlich war es Maria Magdalena, der der auferstandene Herr zuerst erschien – sie wurde so zur ersten Zeugin der Auferstehung, zur „Apostelin der Apostel“.

Ihre Lebensgeschichte zeigt uns: Niemand ist verloren, wenn er sich dem barmherzigen Blick Christi öffnet. Feiern wir gemeinsam das Fest unserer Patronin und lassen wir uns von ihrem Glauben und ihrer Nähe zu Christus neu berühren.

Pater Benjamin Bakowski OSPPE

18.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche St. Magdalena

Sonntag, 26. Juli – Patrozinium der Basilika St. Anna

„Die Alte Dame,“ wie liebevoll der Mesner Br. Vinzenz die Basilika St. Anna nennt, wurde 1910 gebaut, um dem Andrang der wachsenden Zahl an Pilgern gerecht zu werden.

Am 13. Oktober 1912 wurde die Kirche geweiht und 1913 bereits durch Papst Pius X. in den Rang einer päpstlichen Basilika erhoben.

Im Eingangsportal kann man deswegen die Wappen der vorherigen Päpste und das Wappen unseres Papst Leo XIV betrachten.

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna

25. – 26. Juli St.-Anna-Wallfahrt der Oberschlesier

Jedes Jahr pilgern die Mitglieder der Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. zum Gnadenort Altötting. Der Verein, der sich 1949 als Reaktion auf die Vertreibung von 1,2 Millionen Menschen aus den schlesischen Gebieten gegründet hat möchte in Altötting nicht nur die Tradition der Oberschlesier wiederaufleben lassen, sondern auch Unserer Lieben Frau von Altötting und der Hl. Anna Ehrerbietung erweisen.

25. Juli 20.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika mit anschließender Lichterprozession

26. Juli 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika
14.00 Uhr Andacht zu Ehren der heiligen Mutter Anna in der Stiftspfarrkirche



Montag, 27. Juli – Sturmmitanei und Sturmtamt

Jedes Jahr wird das Sturmtamt in der Gnadenkapelle gefeiert, um die Erinnerung hochzuhalten an die Altöttingerinnen und Altöttinger, die verhindern, dass die Schwarze Madonna 1704 nach Salzburg gebracht wird. Dabei läutete die größte Glocke der Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus der Überlieferung nach von alleine Sturm und alarmierte somit die Altöttinger Bürger, die sich sofort zur Kapelle aufmachten, um die Schwarze Madonna zu schützen. Deswegen heißt diese Glocke bis heute Stürmerin und jedes Jahr am 27. Juli wird in Altötting das Sturmtamt zelebriert. Zu dieser Tradition gehört auch das Lied zum Sturm-Amt:

1. *Maria, große Frau, sei mir begrüßt von Herzen, Dir klag' ich all mein Schmerzen, auf Dich mein' Hoffnung bau, auf Dich mein' Hoffnung bau. Muss mit dem Tod ich ringen, will Dir ein Lied noch singen: dann gnädig mich anschau, dann gnädig mich anschau: Maria, große Frau, Maria, große Frau.*
2. *Vor 322 Jahr für unsre Mutter eben wir alles wollten geben, das Leben strecken dar, das Leben strecken dar. Weil Du von uns mit Tränen bei eitler Nacht sollst nehmen betrübten Abschied gar, betrübten abschied gar: vor 322 Jahr, vor 322 Jahr.*
3. *Dich, unsre feste Wehr, Dich wollten sie uns rauben. Wer sollt' die Untat glauben, so frevelnde Begehr, so frevelnde Begehr. Doch bleibst Du unberühret, der Feind Dich nicht entführet, Du banntest seinen Sturm, Du banntest seinen Sturm: Maria, Davids Turms, Maria, Davids Turm.*

Sonntag, 26. Juli

18.00 Uhr Rosenkranz mit anschließender Sturmmitanei mit Sturmlied in der Gnadenkapelle

Montag, 27. Juli

07.30 Uhr Sturmtamt mit Sturmlied in der Gnadenkapelle

August

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR AUGUST 2026

Für die Evangelisierung in den Städten

Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden, und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 6. August

Herz-Jesu-Freitag, 7. August

Herz-Mariä-Samstag, 8. August

Programm und Information siehe Seite 17.

Samstag, 8. August – Augsburgener Friedenswallfahrt

Anlässlich des Augsburgener Hohen Friedensfestes pilgern jedes Jahr an diesem Gedenktag Wallfahrer aus Augsburg mit der Bitte um Frieden nach Altötting.

11.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Anna

6.–9. August – Sommerforum der Gemeinschaft Emmanuel

Vom 6. bis 9. August 2026 lädt die Gemeinschaft Emmanuel zu ihrem traditionellen Sommerforum nach Altötting ein, das sich heuer zum 30. Mal jährt. Rund 1.500 Besucher werden von Donnerstag bis Sonntag den bayerischen Wallfahrtsort besuchen.

Ganz nach dem Motto „Zeit für dich – Zeit für andere – Zeit für Gott“ bietet das Forum Raum für Begegnung, Stille und individuelle Momente mit Gott.

Informationen gibt es auf der Forums-Webseite unter www.forum-altoetting.de. Dort findet man auch einen Video-Trailer, der einen guten Einblick in diese Tage gibt und Lust macht, dabei zu sein.

Freitag, 14. August – Vorabend des Patroziniums der Gnadenkapelle

18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle
anschließend feierliche Übertragung des Gnadenbildes in die Basilika St. Anna und Rosenkranz

20.00 Uhr Festmesse in der Basilika St. Anna mit Orgel und der Altöttinger Hofmusik, anschließend Große Lichterprozession mit dem Gnadenbild zur Heiligen Kapelle – Statio mit Weihe der Stadt Altötting an *Unsere Liebe Frau von Altötting*.
Musikalische Gestaltung durch die Altöttinger Musikkapelle

Samstag, 15. August – Hochfest Mariä Himmelfahrt

09.45 Uhr Feierliche Prozession mit dem Gnadenbild von der Gnadenkapelle zur Basilika St. Anna

10.00 Uhr Pontifikalmesse mit H.H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB in der Basilika St. Anna mit Chor und Orchester

15.00 Uhr Marienvesper in der Stiftskirche mit anschließendem AVE in der Gnadenkapelle
Musikalische Gestaltung durch die Schola Autingensis

Kräutersegnung bei allen Gottesdiensten



Weihe der Stadt Altötting und des Landes Bayern an die Gottesmutter Maria – *Unsere Liebe Frau von Altötting*

am 14.08.2024

Heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria, Unsere Liebe Frau von Altötting! Am Vorabend des Hochfestes Deiner leiblichen Aufnahme in den Himmel, vertrauen wir Dir heute Abend wieder neu die Stadt Altötting und das ganze Volk und Land der Bayern an: Halte Du immer schützend Deine Segenshand über uns und bewahre uns vor Krankheiten und Krieg, vor Unglück und jeglichem Schaden an Leib und Seele. Schütze unsere Kinder und bewahre unsere Jugendlichen vor falschen Freunden und jeglicher Ideologie. Segne alle Eltern, dass sie der hohen Verantwortung, die sie für ihre Kinder übernommen haben, gerecht werden können. Ermutige und stärke alle Schwachen: die Senioren, die Kranken, die Einsamen, die Behinderten und die Heimatlosen: Lass sie aufrichtige und selbstlose Helfer finden.

Lass uns nie vergessen, heilige Gnaden-Mutter, dass unsere Stadt und unser Land seit vielen Jahrhunderten Dir, der Patrona Bavariae, in besonderer Weise geweiht sind. Mache uns zu treuen Zeuginnen und Zeugen Jesu Christi für die Menschen in der Welt, damit auch sie mit der erlösenden Botschaft Deines Sohnes in Berührung kommen, und so Gottes Heil erfahren.

Schenke unserer Stadt und unserem Land Politiker und Verantwortungsträger, die aus den christlichen Werten heraus Stadt und Land regieren, den äußeren und inneren Frieden wahren, den Geist der Eintracht stärken, die Solidarität und die soziale Gerechtigkeit fördern und sich für die Bewahrung Deiner guten Schöpfung einsetzen.

Geleite uns, o heilige Gottesmutter, Unsere Liebe Frau von Altötting, an Deiner guten und milden Hand durch die Gefahren und Wirrnisse des Lebens und dieser Zeit und führe uns alle einmal zu Deinem Sohn Jesus Christus, dem Erlöser und Heiland der ganzen Welt, damit wir teilhaben dürfen am Leben der himmlischen Herrlichkeit, die Dir bereits geschenkt ist.

Amen!

Frauendreißger

Der *Frauendreißger* bezeichnet die Zeit von der Ersten Vesper des Hochfestes Mariä Himmelfahrt am 15. August bis zum Untergang der Sonne am Gedächtnis der Schmerzen Mariens am 15. September. Der Frauendreißger ist damit neben dem Marienmonat Mai im Frühjahr und dem Marienmonat Oktober im Herbst ein Marienmonat im Sommer. Sein Ursprung liegt in der Tatsache begründet, dass diese Sommerzeit die Reife vieler Heilkräuter umspannt, die auf das ewige Heil und auf ein Leben in Fülle in der Herrlichkeit des Himmels verweisen, die Maria bereits mit Leib und Seele zuteilgeworden ist; eine Herrlichkeit, die wir im Blick auf Maria – das Große Zeichen am Himmel – für uns und unsere Lieben erhoffen.

In die Zeit des Frauendreißger fallen fünf Marien-Feste:

- 15. August – Mariä Himmelfahrt
- 22. August – Maria Königin
- 8. September – Mariä Geburt
- 12. September – Mariä Namen
- 15. September – Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Am Gnadenort Altötting möchten wir diese altbayerische Tradition des *Frauendreißgers* wiederaufleben lassen, und deswegen werden wir diese Tage ganz bewusst unter dem Großen Zeichen der Mutter Gottes täglich in der Klosterkirche St. Magdalena feiern:

- 14.30 Uhr Rosenkranz
- 15.00 Uhr Gottesdienst mit kurzer Ansprache und anschließend Möglichkeit zur Auflegung des Kreuz-Partikels mit der Segens-Zusage:
Im Kreuz ist Heil! Im Kreuz ist Hoffnung! Im Kreuz ist Leben!

Die Tradition der Segnung mit dem Kreuz-Partikel hängt mit dem *Fest Kreuzerhöhung* am 14. September zusammen, dem sich das Gedenken der *Sieben-Schmerzen-Mariens* inhaltlich als Abschluss des *Frauendreißgers* anschließt.

September

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR SEPTEMBER 2026

Für die Sorge um Wasser

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 3. September

Herz-Jesu-Freitag, 4. September

Herz-Mariä-Samstag, 5. September

Programm und Information siehe Seite 17.

22. Altöttinger Klostermarkt

Vom 4. – 6. September wird der Kapellplatz wieder zum Treffpunkt mit einem vielfältigen Angebot an klösterlichen Produkten. Neben Kostbarkeiten, Brauchbarem und Schönerm gibt es auch Verschiedenes für Leib und Gesundheit. Ein Highlight ist auch das große Angebot an Pflanzen für Küche und Garten. Die Teilnehmer am Marktgeschehen kommen aus ganz Europa und schaffen eine Atmosphäre, die internationale Vielfalt und lebendigen Glauben spürbar macht. Die feierliche Eröffnung übernimmt Abtprimas Jeremias Schröder OSB aus der Abtei St. Anselm in Rom.



Die Marktzeiten sind:

Freitag von 14 – 19 Uhr

Samstag von 10 – 19 Uhr

Sonntag von 10 – 18 Uhr

Samstag, 6. September – Fahrrad-Sternwallfahrt



Zum vierten Mal machen sich Radfahrer von verschiedenen Startpunkten aus auf den Weg nach Altötting. Gemeinsam angekommen am Ziel – der Gnadenkapelle *Unserer Lieben Frau von Altötting* – feiern die Radl-Wallfahrer eine Andacht und erhalten den Segen für die nächsten Rad-Touren.

15.00 Uhr Andacht vor der Gnadenkapelle

Freitag, 11. September 2026 – 20-Jähriges Jubiläum des Besuchs von Papst Benedikts XVI. in Altötting

Die Verbundenheit Josef Ratzingers mit dem Gnadenort Altötting war seit seiner Kindheit vorhanden. Geboren in Marktl am Inn erblickte er nicht unweit von Altötting und Unserer Lieben Frau das Licht der Welt. In seiner Jugend, aber auch in seiner Zeit als Priester, Bischof und Kardinal kam er immer wieder als einfacher Pilger nach Altötting zur Gnadenmutter. So empfing er Papst Johannes Paul II., als dieser im November 1980 Altötting für zwei Tage besuchte.

Die Deutschen freuten sich besonders, als Josef Ratzinger dann im April 2005 zum Papst und Nachfolger Johannes Pauls II. gewählt wurde. Umso mehr freuten sich die Altöttinger, als er – nun Papst Benedikt XVI. – sich dazu entschied dem Gnadenort im Jahr 2006 nochmals einen Besuch abzustatten.

Auf seiner Pastoralreise in seine bayerische Heimat besuchte Benedikt XVI. im September 2006 Regensburg, München, Freising, Altötting und seinen Geburtsort Marktl. Der Besuch stand unter dem Motto *Wer glaubt, ist nie allein*. Mit diesen Worten begann er auch seine Predigt zur Amtseinführung am 24. April 2005: „Wer glaubt, ist nie allein – im Leben nicht und auch im Sterben nicht.“

Auf dem Kapellplatz zelebrierte er die Heilige Messe mit circa 60.000 Menschen, eröffnete die Anbetungskapelle und betete vor dem Gnadenaltar zu Unserer Lieben Frau von Altötting. Vor dieser legte er sogar seinen Bischoferring, den ihm seine Geschwister Maria und Georg zur Bischofsweihe 1977

geschenkt hatten, nieder. Heute ist dieser im Zepter der Gnadenmutter eingearbeitet.

Zum Patronatsfest der Gnadenkapelle, dem Hochfest Maria Himmelfahrt, sandte Papst Benedikt im Jahr 2008 Joachim Kardinal Meisner, den damaligen Erzbischof von Köln, zum Gnadenort sandte, um als Zeichen der besonderen Wertschätzung die „Goldene Rose“ zu überbringen. Diese wird verdienten Persönlichkeiten, Wallfahrtsorten oder Institutionen vom Papst als Zeichen der Anerkennung überreicht. Heute steht die „Goldene Rose“ als Ehrenzeichen im Votivgabenschrein in der Gnadenkapelle.

19.00 Uhr Jubiläumsgottesdienst in der Stiftspfarrkirche



Dienstag, 13. September – Mariä Geburt

Tag des Altöttinger Marienwerks

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Orchestermesse in der Basilika St. Anna

14.00 Uhr AVE vor der Gnadenkapelle

47. Teisendorfer Rupertiwinkel-Fußwallfahrt

12.15 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Anna

Samstag, 19. September – Wallfahrt von Mondsee nach Altötting

Schon über viele Jahre hinweg sind die Städte Mondsee und Altötting eng miteinander verbunden. Im Juli 2024 wurde die offizielle Städtepartnerschaft mit der Marktgemeinde aus Österreich gefeiert. Jedes Jahr am 3. Samstag im September findet die Wallfahrt von Mondsee nach Altötting statt.

11.00 Uhr Gottesdienst in der Basilika St. Anna

Sonntag, 20. September – Herbsthauptfest der MC

09.00 Uhr Festmesse in der Basilika St. Anna mit Lebensweihe und feierlicher Neuaufnahme der Sodalen anschl. Prozession mit dem Allerheiligsten über den Kapellplatz und Statio vor der Gnadenkapelle



Sonntag, 27. September

22. Motorradwallfahrt

Zu Beginn der Fahrsaison gibt es vielerorts Gottesdienste mit der Bitte um eine unfallfreie Fahrt. Zum Ende der Bikersaison, rückblickend auf eine hoffentlich unfallfreie Fahrzeit, laden die Kapuziner aus St. Konrad zum Dankgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt. Zufahrt zum Kapellplatz ist nur über die Mühldorfer Straße möglich – Anfahrtsskizze unter www.altoetting.de.

10.30 Uhr Dankmesse für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer für die vergangene Saison auf dem Kapellplatz



Oktober

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR OKTOBER 2026

Für die Pastoral der mentalen Gesundheit

Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

Priesterdonnerstag, 1. Oktober

Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober

Herz-Mariä-Samstag, 3. Oktober

Programm und Information siehe Seite 17.

Musik & Wort zur Wallfahrt im Marienmonat Oktober

EINE AUSZEIT FÜR DIE SEELE – Marianische Musik und geistliche Impulse immer samstags um 16 Uhr in der Klosterkirche St. Magdalena

Sonntag, 4. Oktober – Erntedank 64. Fußwallfahrt der Hallertauer

Jedes Jahr zu Erntedank kommt die Hallertauer Fußwallfahrt nach Altötting. Die Wallfahrt entstand in den 1960er Jahren. Traditionell kommen die Hallertauer nach der Hopfenernte zum Dank zu *Unserer Lieben Frau von Altötting*.

12.30 Uhr Heilige Messe
in der Basilika St. Anna



Mittwoch, 7. Oktober – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

- 07.30 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle
 18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle
 19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche

Der Rosenkranz ist eine Gebetskette und eine Gebetsübung, die im 12. Jahrhundert vor allem bei den Zisterziensern und Kartäusern aufkam, deren Laienbrüder nicht am (lateinischen) Stundengebet teilnahmen und im Rosenkranz eine eigene Gebetsform („Marienpsalter“) hatten. Dominikaner und andere Orden haben das Gebet später ebenso geschätzt und empfohlen wie Päpste und Heilige bis in unsere Tage.

Papst Pius V. hat 1571, als die Bedrohung des christlichen Abendlandes durch die Osmanen übergroß wurde, alle Gläubigen zum Rosenkranzgebet aufgerufen. Die osmanische Flotte des Sultans traf bei Lepanto auf die Schiffe der christlichen „Heiligen Liga“. Die osmanische Marine war nicht nur in der absoluten Überzahl, sondern auch aus militärischer Sicht überlegen. Trotz der schlechten Ausgangslage konnte die Heilige Liga die Seeschlacht gewinnen. Der Sieg stoppte die osmanische Invasion und das Mittelmeer wurde wieder zum christlichen Einflussgebiet. Zum Dank für die himmlische Hilfe hat der Papst dann das Rosenkranzfest für die ganze Kirche eingeführt.

Das Rosenkranzfest ist ein Gedenktag, der in Altötting immer an dem Sonntag gefeiert, der dem 7. Oktober am nächsten liegt.



Adoratio Altötting 2026 – 9. – 11. Oktober

Vom 9. bis 11. Oktober 2026 lädt Bischof Stefan Oster SDB erneut ganz herzlich zum Adoratio-Kongress nach Altötting ein – ein Wochenende, das neue Kraft schenken, den Glauben vertiefen und lebendige Gemeinschaft erfahrbar machen möchte. Jedes Jahr versammeln sich mehr als 1.500 Teilnehmende, um gemeinsam die Schönheit des Glaubens und die Eucharistie zu feiern.

Die Vision von Adoratio ist das Aufblühen einer lebendigen und missionarischen Kirche, die aus der Eucharistie heraus erneuert wird. Der Kongress versteht sich als ein Ort, an dem Menschen die tiefe Freude erfahren können, die aus der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus in der Eucharistie erwächst. Ziel ist es, eine Gemeinschaft zu fördern, die in der Liebe Christi verbunden ist, Hoffnung und Freude verbreitet und das Evangelium aktiv in die Welt hinaus trägt.

Das vielseitige Programm bietet inspirierende Vorträge, kreative Workshops, persönliche Zeugnisse sowie tiefgehende Gebetszeiten – alles Gelegenheiten, Glauben und Gemeinschaft ganz konkret und lebendig zu erleben.

Adoratio wurde 2019 erstmals im deutschsprachigen Raum veranstaltet und findet 2026 bereits zum siebten Mal in Altötting statt. Veranstalter ist das Bistum Passau mit dem Referat für Neuevangelisierung und der Bischöflichen Administration Altötting, in Zusammenarbeit mit den Partnerbistümern Augsburg und Eichstätt.



Der Kongress wird über Livestream sowie durch EWTN, K-TV und Radio Horeb übertragen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.adoratio-altoetting.de

Samstag, 17. Oktober – Pilgerleitertagung



Jedes Jahr werden die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Pilger- und Wallfahrtsgruppen, die nach Altötting kommen vom Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metzl eingeladen, um sich mit ihm, seinen Stellvertretern Br. Marinus Parzinger und P. Benjamin Bakowski, der Leiterin der Wallfahrtskustodie Luise Hell und Vertretern der Stadt Altötting zu treffen. Diese Begegnung soll einen regen Austausch unter den Pilgergruppen ermöglichen, aber auch helfen, das Erlebnis am Gnadenort Altötting für die zahlreichen Pilger zu optimieren. Nach einer Pilgermesse um 11:00 erhalten die Pilgerleiter Informationen zum aktuellen Wallfahrtsmotto und anderen aktuellen Themen seitens der Wallfahrtsverantwortlichen. Anschließend haben die Pilgerleiter die Möglichkeit noch Anregungen und Ideen auszutauschen. Eine Andacht schließt den Tag ab.

Wer noch bleiben möchte, ist noch herzlich zu der Vorabendmesse in der Basilika St. Anna mit einer Lichterprozession um die Gnadenkapelle eingeladen.

Sonntag, 18. Oktober – Knappenwallfahrt des Knappenverein Peißenberg

11.30 Uhr festlicher Gottesdienst in der Basilika St. Anna



25. Oktober: Weltmissionssonntag

Direkt am Kapellplatz neben den Papststatuen können Pilger den Missionsladen des Altöttinger Missionskreises e.V. finden. Dort können Tee, Kaffee oder Süßigkeiten, aber auch Gläser, Schnitzereien und vieles mehr erworben werden. Die Besonderheit dabei ist, dass alle Waren Faire-Trade zertifizierte Produkte sind und mit den Gewinnen Projekte vor allem in Afrika unterstützt werden. Jedes Jahr zum Weltmissionssonntag feiert das aus vielen ehrenamtlichen Helfern bestehende Team gemeinsam einen Gottesdienst in der Stiftspfarrkirche.



Der Missionsladen am Papst-Benedikt-Platz 5 hat während der Pilgersaison von Montag bis Freitag von 9-13 Uhr und 14-18 Uhr und an Samstagen von 10-13 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.missionsladen.de.

10.00 Uhr Gottesdienst zum Weltmissionssonntag in der Stiftspfarrkirche

November

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR NOVEMBER 2026

Für den rechten Gebrauch des Reichtums

Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

Sonntag, 01. November – Allerheiligen

- 07.00 Uhr Heilige Messe in der Gnadenkapelle
 14.00 Uhr Andacht in der Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus mit anschließendem Gräbergang
 18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle
 19.00 Uhr Heilige Messe in der Stiftspfarrkirche



Montag, 02. November – Allerseelen

- 18.00 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle
 19.00 Uhr Lateinisches Allerseelen-Requiem in der Stiftspfarrkirche

Herzliche Einladung zum monatlichen Triduum

- Priesterdonnerstag, 5. November
 Herz-Jesu-Freitag, 6. November
 Herz-Mariä-Samstag, 7. November
 Programm und Information siehe Seite 17.

Samstag, 07. November – Hubertusmesse

Es ist eine schöne Tradition in Altötting, dass alljährlich zu Ehren des Hl. Hubertus, dem Patron der Jäger, in der Basilika St. Anna eine Heilige Messe gefeiert wird, musikalisch gestaltet von der Jagdhornbläser-Kreisgruppe Altötting.

Am 3. November dem eigentlichen Festtag, bzw. dem darauffolgenden Samstag. Ein goldenes Kreuz im Geweih eines Hirsches hat Hubertus während seiner Jagd an einem Karfreitag zum Glauben bekehrt. Das Kreuz steht nicht für den Tod, sondern für die Auferstehung, ein Zeichen für Jesus Christus, der uns von den Sünden erlöst hat.



- 19.00 Uhr Hubertusmesse in der Basilika St. Anna musikalische Gestaltung durch die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Altötting

Samstag, 14. November – Vorabend des Volkstrauertages

Der staatliche Feiertag soll an die Opfer von Krieg und Gewalt aller Nationen erinnern und mahnen. Der Hauptakt findet in Altötting immer am Vorabend des Volkstrauertages statt. Geladen sind alle Vereine, Verbände und Gläubigen um den gefallenen Soldaten zu Gedenken.

- 18.00 Uhr Gedenkmesse in der Stiftspfarrkirche anlässlich des Volkstrauertags – Anschließend Totengedenken in der romanischen Vorhalle, Prozession mit der Altöttinger Musikkapelle zum Kriegerdenkmal auf dem Kapellplatz mit Kranzniederlegung

Vorschau auf das Kirchenjahr 2026 – 2027

GEBETSANLIEGEN DES HEILIGEN VATERS FÜR DEZEMBER 2026

Für die Familien mit nur einem Elternteil

Wir beten für die Familien, die die Erfahrung des Fehlens einer Mutter oder eines Vaters machen, dass sie in der Kirche Unterstützung und Begleitung finden, und im Glauben Hilfe und Kraft in schwierigen Zeiten.

Wie hat Ihnen der heurige Wallfahrtskalender gefallen?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung und Ihre Anregungen.

Wenn Sie gerne Ihre Wallfahrt oder ihre Veranstaltungen mit kirchlichem Kontext im Wallfahrtskalender *Unserer Lieben Frau von Altötting 2026–2027* bekannt machen möchten, übersenden Sie uns die Daten bitte bis spätestens 1. März 2026 an gnaadenort.altoetting@bistum-passau.de. Gerne auch mit passenden Fotos.



In der Zusammenstellung des Kalenders behalten wir uns alle Rechte vor.

Impressum

Herausgeber:	Bischöfliche Administration der Kapellstiftung Kapellplatz 4, 84503 Altötting Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metz
Kontakt:	Tel. 08671 / 95856-100 Mail: gnaadenort.altoetting@bistum-passau.de
Homepage:	www.gnaadenort-altoetting.de
Öffnungszeiten:	Montag – Freitag 8.30 – 12.00 Uhr Dienstag und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Datenschutz:	Informationen zum Datenschutz finden Sie unter https://www.gnaadenort-altoetting.de/datenschutz
Gestaltung:	Stephanie Kössler / Kommunikationsdesign im Bistum Passau
Gesamtkoordination:	Johannes Karl
Foto:	Copyright bei Bischöfliche Administration der Kapellstiftung
Fotografen:	Roswitha Dorfner S. 24: Altöttinger Marienwerk S. 53: Pressestelle Erzbistum Bamberg S. 74: Werner Friedenberger S. 81: Ulrike Prostmeier S. 79: Adoratio: Stefanie Pörnbacher, Susanne Simperl Schlussbild: Klaus Vierlinger
Druck:	Druckerei Fuchs, Freyung
Änderungen im Kalendarium und bei den Kontaktdaten vorbehalten.	



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

B I S C H Ö F L . A D M I N I S T R A T I O N

IBAN

DE 40 7 1 1 6 0 0 0 0 0 0 4 5 2 7 5 8 5

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 V R R

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

W - S P E N D E

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

Art.-Nr. ZV 570 / ZV 572

Bankverbindung

Bischöfliche Administration der Kapellstiftung

IBAN: DE40 7116 0000 0004 5275 85

BIC: GENODEF1VRR

Zum Erhalt der Kirchen und zur Förderung der Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* ist auch der Einsatz von beträchtlichen finanziellen Mitteln erforderlich. Vieles wird vom Bistum Passau unterstützt, aber nicht alles kann damit abgedeckt werden. Wir freuen uns daher, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen!

Vergelt's Gott im Voraus für Ihre Verbundenheit!



Ja, ich möchte den Altöttinger Wallfahrtskalender jedes Jahr erhalten und bitte um Zusendung per Post.

Ich willige ein, dass meine Daten dazu gespeichert und an etwaige Dritte wie das Bistum Passau und die Druckerei weitergegeben werden dürfen.

Die Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Nutzung der Daten erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften. Die detaillierten Datenschutzbedingungen werden auf der Homepage www.gnadenort-altoetting.de veröffentlicht.

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Unterschrift

Bitte
ausrei-
chend
frankieren

Bischöfliche Administration

der Kapellstiftung

Kapellplatz 4

84503 Altötting

